

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 290.

Freitag, den 14. Dezember

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Schlußredaktion auf Geschäftsangelegen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Verwalter des Frankfurter Staatsforstreviers Forstmeister Alban Arthur Bruhm in Frankenberg die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Direktor der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann Gebauer in Chemnitz das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Theodor Franke in Zwidau die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberforstmeister Geh. Oberforsttrat Dr. Neumann in Dresden und der Oberförster v. Mindwiy in Wörzburg das ihnen von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen verliehene Komturkreuz des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehmen und tragen.

Das Königl. Ministerium des Innern hat beschlossen, die Konzession zur Fortführung der **Königin-Carola-Apothek** in Dresden vom 1. April 1907 ab einem hierzu geeigneten Bewerber für seine Person zu erteilen.

Der Betreffende wird die Apothekeneinrichtung, die Vorräte und das Hausgrundstück Striefler Straße 11, in welchem sich die Apotheke befindet, für einen angemessenen Preis zu übernehmen haben.

Bewerbungen um diese Konzession sind spätestens bis zum 15. Januar 1907 bei der unterzeichneten Königl. Kreishauptmannschaft einzureichen.

Die Bewerber haben außer ihrem Approbations-scheine und den sonstigen Beugnissen über ihre Beschäftigung als Gehilfen auch noch einen Lebenslauf beizufügen.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß

1. Bewerber, welche eine Apotheke bereits besessen und dieselbe freiwillig wieder veräußert haben, in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden können,
2. Gesuche von Apothekern, welche sich vom Apothekergewerbe abgewendet und durch Übernahme anderweitiger Geschäfte und Stellungen sich ihrem Berufe entfremdet haben, nicht berücksichtigt werden können,
3. Gesuche von Apothekern, die erst seit kürzerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet approbiert sind, keine Aussicht auf Erfolg haben, und
4. die Genehmigung zu einem Weiterverkauf der Apotheke in der Regel nicht, nur beim Vorhandensein ganz besonderer, einen solchen Verkauf rechtfertigender Umstände erteilt werden wird, sowie daß auch bei der Erteilung dieser Genehmigung der Wert der persönlichen Konzession bei der Feststellung des zu vereinbarenden Kaufpreises nicht mit in Rechnung gestellt werden darf.

Dresden, den 11. Dezember 1906. Rr. 714 c VII

Königliche Kreishauptmannschaft. 10946

Unter Hinweis auf die den gleichen Gegenstand betreffende Bekanntmachung vom 6. Mai 1893 (Verordnungsblatt der Königl. Kreishauptmannschaft Seite 26) wird nachstehend unter B das von dem Staatsbeamten aufgestellte und seitens der Königl. Kreishauptmannschaft genehmigte Verzeichnis der im Jahre 1907 im Regierungsbezirk Dresden auszuführenden **Racheisungen** bekannt gegeben.

Die Arbeitszeit der Racheisungsbeamten ist in einigen Fällen, wie schon bisher, auch auf die Mittagsstunden verlegt worden, im übrigen ist die in der Dienstausweisung für die Eichmeister vorgeschriebene Dienstzeit von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr in allen den Fällen, in welchen im Plane nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird, beizubehalten.

Dresden, am 8. Dezember 1906. Rr. 6474 III

Königliche Kreishauptmannschaft.

B. Kreishauptmannschaft Dresden.

I. Stadt Dresden,

- den 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 28. Februar, 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 28. März, 2., 3., 4., 5., 6., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 17.,

- 18., 19., 20., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 29., 30. April, 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 22. und 23. Mai, 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30. September, 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 28. und 29. Oktober.

II. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

1. Spechtitz, den 2. April Vorm. von 8 bis 1,
2. Vorlas, den 2. April Nachm. von 3 bis 6, den 3. April Vorm. und Nachm. von 2 bis 3,
3. Höckendorf mit Edle Krone, den 3. April Nachm. von 4 bis 6, den 4. und 5. April,
4. Oberammerndorf, den 6. April Vorm. und Nachm. von 2 bis 4,
5. Ruppendorf, den 6. April Nachm. von 5 bis 6, den 8. April und den 9. April Vorm. von 8 bis 11,
6. Paulshain, den 9. April Nachm. von 1 bis 3,
7. Paulsdorf, den 9. April Nachm. von 4 bis 6 und den 10. April Vorm. von 8 bis 10,
8. Berreuth (mit Seifen) und Gutsbezirk, den 10. April Vorm. von 11 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5,
9. Ralster, den 11. April Vorm. von 8 bis 11,
10. Reichardt mit Gutsbezirk, den 11. April Nachm. von 3 bis 6, den 12. April, den 13. April bis 1/6 Uhr Nachm. und den 15. April Vorm. von 9 bis 1,
11. Beerwalde, den 15. April Nachm. von 4 bis 6 und den 16. April,
12. Freyfeld (Klein-, Ober- und Nieder-) mit Gutsbezirk, den 17., 18., 19. und 20. April,
13. Röhrenbach, den 22. April und den 23. April Vorm.,
14. Friedersdorf, den 23. April Nachm. und den 24. April,
15. Burktsdorf, den 25., 26. und 27. April und den 29. April Vorm. von 9 bis 11,
16. Dittersbach, den 29. April Nachm. von 1 bis 6 und den 30. April Vorm.,
17. Nassau, den 30. April Nachm. von 3 bis 6, den 1., 2. und 3. Mai und den 4. Mai Vorm.,
18. Rechenberg mit Bienenmühle, den 4. Mai Nachm., den 6. Mai, und den 7. Mai Vorm.,
19. Holzhausen, den 7. Mai Nachm. und den 8. Mai,
20. Hermsdorf bei Frauenstein, den 10. Mai, den 11. Mai bis 1/6 Uhr Nachm., und den 13. Mai von 1/11 Uhr an,
21. Reichenau, den 14. und 15. Mai, und den 16. Mai Vorm. von 8 bis 11 Uhr,
22. Frauenstein, den 22. Mai von 9 Uhr an, und den 23. Mai,
23. Kleinsobitzsch, den 24. Mai,
24. Hartmannsdorf, 25. und 27. Mai,
25. Jenersdorf, den 28. Mai,
26. Ammelndorf, den 29. Mai,
27. Schönfeld (mit Oberpöbel), den 30. Mai,
28. Seyde, den 31. Mai,
29. Neßfeld (mit Jaunhaus) und Gutsbezirk, den 1. Juni Vorm. von 8 bis 1/10,
30. Georgensfeld, den 1. Juni Vorm. von 11 bis 12,
31. Zinnwald, den 1. Juni Nachm.,
32. Geising, den 3. Juni von 9 Uhr an und den 4. Juni,
33. Altenberg, den 5. und 6. Juni,
34. Hirschsprung, den 7. Juni Vorm. von 8 bis 9,
35. Bärenburg, den 7. Juni Vorm. von 10 bis 11,
36. Schellerhau, den 7. Juni Nachm. von 1 bis 4,
37. Bärenfels, den 7. Juni Nachm. von 5 bis 6,
38. Ripsdorf, den 8. Juni Vorm. von 8 bis 1,
29. Niederpöbel, den 8. Juni Nachm. von 3 bis 6,
40. Schmiedeberg, den 10. Juni, den 11. Juni Vorm. und Nachm. von 2 bis 4,
41. Raundorf, den 11. Juni Nachm. von 5 bis 6 und den 12. Juni Vorm.,
42. Sabisdorf, den 12. Juni Nachm. und den 13. Juni Vorm.,
43. Obercarsdorf, den 13. Juni Nachm. und den 14. Juni Vorm. von 8 bis 1/10,
44. Ulberndorf, den 14. Juni Vorm. von 1/11 bis 12 und Nachm.,
45. Oberfrauenndorf, den 15. Juni Vorm.,
46. Niederfrauenndorf, den 15. Juni Nachm. und den 17. Juni Vorm. von 9 bis 11,
47. Luchau, den 17. Juni Nachm. von 1 bis 6 und den 18. Juni Vorm.,
48. Glasbütte (mit Gleisberg), den 18. Juni Nachm., den 19. und 20. Juni,
49. Johnsbach, den 21. Juni, den 22. Juni Vorm. und Nachm. von 2 bis 1/4,
50. Dönischen, den 22. Juni Nachm. von 5 bis 6 und den 24. Juni Vorm. von 8 bis 9,
51. Falkenhain, den 24. Juni Vorm. von 10 bis 12 und Nachm.,
52. Dorf Bärenstein, den 25. Juni Vorm. von 8 bis 11,
53. Stadt Bärenstein mit Gutsbezirk, den 25. Juni Nachm. von 1 bis 6,

54. Lauenstein (mit Kraghammer, Unterlöwenhain) und Gutsbezirk, den 26. Juni, und den 27. Juni Vorm.,
55. Löwenhain, den 27. Juni Nachm.,
56. Färkenau (mit Gottgetreu und Müglitz), den 28. Juni Vorm.,
57. Fürstenwalde (mit Rudolphsdorf), den 28. Juni Nachm.,
58. Liebenau, den 29. Juni bis 1/6 Nachm. und den 1. Juli Vorm. von 10 bis 12,
59. Delfengrund, den 1. Juli Nachm. von 2 bis 4,
60. Breitenau (mit Walddörfchen), den 1. Juli Nachm. von 5 bis 6 und den 2. Juli,
61. Börnersdorf, den 3. Juli Vorm. und Nachm. von 2 bis 4,
62. Jenersbach, den 3. Juli Nachm. von 5 bis 6 und den 4. Juli Vorm. von 8 bis 10,
63. Döbra, den 4. Juli Vorm. von 11 bis 12, Nachm., und den 5. Juli Vorm. von 8 bis 1/10,
64. Walterndorf, den 5. Juli Vorm. von 1/11 bis 12 und Nachm.,
65. Börnchen bei Lauenstein, den 6. Juli Vorm.,
66. Dittersdorf (mit Neubüfel und Rückenhain), den 6. Juli Nachm., den 8. Juli, und den 9. Juli Vorm. von 8 bis 11,
67. Berthelsdorf, den 9. Juli Nachm.,
68. Schlottwitz, den 10. Juli Vorm. von 8 bis 10,
69. Hausdorf, den 10. Juli Vorm. von 11 bis 12, Nachm., und den 11. Juli Vorm. von 8 bis 11,
70. Gunnersdorf, den 11. Juli Nachm. von 1 bis 6 und den 12. Juli Vorm. von 8 bis 1,
71. Reinhardtgrünna mit Gutsbezirk, den 12. Juli Nachm. von 3 bis 6, den 13. Juli, und den 15. Juli Vorm. von 1/9 bis 12,
72. Hirschbach, den 15. Juli Nachm. und den 16. Juli Vorm. von 8 bis 11,
73. Reinholdshain, den 16. Juli Nachm. von 1 bis 6 und den 17. Juli Vorm.,
74. Elend, den 17. Juli Nachm.,
75. Oberhäslisch, den 18. Juli Vorm. von 8 bis 1,
76. Kleinberg, den 18. Juli Nachm. von 3 bis 6 und den 19. Juli Vorm. von 8 bis 9,
77. Hermsdorf bei Dippoldiswalde, den 19. Juli Vorm. von 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 4,
78. Lungwitz mit Gutsbezirk, den 19. Juli Nachm. von 5 bis 6 und den 20. Juli,
79. Wittgensdorf, den 22. Juli Vorm.,
80. Saiba, den 22. Juli Nachm. von 2 bis 3,
81. Gombjen, den 22. Juli Nachm. von 4 bis 6 und den 23. Juli Vorm.,
82. Kreisch mit Gutsbezirk, den 23. Juli Nachm., den 24. und 25. Juli,
83. Brösigen mit Kleba, Theisewitz und Gutsbezirk den 26. Juli Vorm.,
84. Bärenkaufe (mit Raupsch) und 2 Gutsbezirken den 26. Juli Nachm.,
85. Hänichen, den 27. Juli,
86. Wilmisdorf mit Gutsbezirk, den 29. Juli und den 30. Juli Vorm. von 8 bis 1/10,
87. Börnchen bei Dippoldiswalde, den 30. Juli Vorm. von 1/11 bis 12 und Nachm.,
88. Pössendorf mit Gutsbezirk, den 31. Juli und 1. August,
89. Kleincarsdorf mit Gutsbezirk, den 2. August Vorm.,
90. Quohren, den 2. August Nachm. und den 3. August Vorm.,
91. Wendischcarsdorf, den 3. August Nachm., und den 5. August Vorm. von 8 bis 9,
92. Großhölza, den 5. August Vorm. von 10 bis 12, Nachm., und den 6. August Vorm.,
93. Seifersdorf, den 6. August Nachm., den 7. August, und den 8. August Vorm.,
94. Dippoldiswalde, den 8. August Nachm., den 9., 10., 12., 13. und 14. August, und den 15. August Vorm.

III. Amtshauptmannschaft Freiberg.

1. Freiberg, den 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 28. Februar, 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11. und 12. März,
2. Freibergsdorf mit Gutsbezirk, den 13. März, und den 14. März Vorm. von 8 bis 1/10 Uhr,
3. Kleinschirma, den 14. März Vorm. von 1/11 bis 12, Nachm., und den 15. März Vorm.,
4. Kleinwaltersdorf mit Gutsbezirk, den 15. März Nachm. und den 16. März,
5. Löhnitz mit Gutsbezirk, den 18. März von 9 Uhr an,
6. Friedeburg, den 19. März Vorm. und Nachm. von 2 bis 4,
7. Löhnitz mit Gutsbezirk, den 19. März Nachm. von 5 bis 6 und den 20. März Vorm. von 8 bis 11,
8. Tutzendorf mit Gutsbezirk, den 20. März Nachm. von 1 bis 4,
9. Conradsdorf, den 20. März Nachm. von 5 bis 6 und den 21. März,
10. Halsbrücke mit 2 Gutsbezirken, den 22. März,
11. Colmnitz mit Gutsbezirk, den 23., 25., 26., 27. und 28. März,
12. Sohra, den 2. April von 9 Uhr an,

- 13. Oberbibrigisch, den 3., 4., 5. und 6. April,
- 14. Niederbibrigisch, den 8., 9., 10. und 11. April,
- 15. Hilsbach, den 12. April,
- 16. Halsbach mit Gutsbezirk, den 13. April Vorm.,
- 17. Raundorf mit 2 Gutsbezirken, den 13. April Nachm., den 15. April von 9 Uhr an, und den 16. April Vorm.,
- 18. Falkenberg, den 16. April Nachm., und den 17. April Vorm.,
- 19. Niederhöna mit Gutsbezirk, den 17. April Nachm., den 18. April und den 19. April Vorm. von 8 bis 11,
- 20. Hefdorf, den 19. April Nachm., den 20. April, und den 22. April Vorm. von 8 bis 11,
- 21. Herrndorf (mit Erlischt), den 22. April Nachm. von 1 bis 6 und den 23. April Vorm. von 8 bis 11,
- 22. Oberschaar mit Gutsbezirk, den 23. April Nachm. von 1 bis 6 und den 24. April Vorm.,
- 23. Krummenhennersdorf mit Gutsbezirk, den 24. April Nachm. und den 25. April,
- 24. Sand, den 26. April Vorm. von 8 bis 1,
- 25. Rothensurth, den 26. April Nachm. von 3 bis 6,
- 26. Großschirma mit Gutsbezirk, den 27. April Nachm., den 29. April von 9 Uhr an, und den 30. April,
- 27. Großvoigtsberg, den 1. Mai, und den 2. Mai von 8 bis 10,
- 28. Kleinvoigtsberg, den 2. Mai Vorm. von 11 bis 12 und Nachm.,
- 29. Reichenbach, den 3. und 4. Mai,
- 30. Seifersdorf, den 6. Mai, und den 7. Mai Vorm. von 8 bis 10,
- 31. Langhennersdorf, den 7. Mai Vorm. von 11 bis 12, Nachm., den 8. und 10. Mai,
- 32. Bräunsdorf, den 11. Mai, und den 13. Mai von 9 Uhr an,
- 33. Wegesfahr mit Gutsbezirk, den 14. Mai, und den 15. Mai Vorm. 8 bis 9,
- 34. Oberschöna mit Gutsbezirk, den 15. Mai Vorm. von 10 bis 12, Nachm., und den 16. Mai,
- 35. Linda mit Gutsbezirk, den 17. Mai Vorm. von 8 bis 1,
- 36. St. Michaelis, den 17. Mai Nachm. von 3 bis 6 und den 22. Mai von 9 Uhr an,
- 37. Erbsdorf, den 23. Mai, und den 24. Mai Vorm.,
- 38. Oberreichenbach, den 24. Mai Nachm. von 4 bis 6, und den 25. Mai Vorm.,
- 39. Langenau mit Gutsbezirken, den 25. Mai Nachm., den 27. und 28. Mai, und den 29. Mai Vorm.,
- 40. Kleinartmannsdorf, den 29. Mai, Nachm., den 30. Mai, und 31. Mai Vorm. von 8 bis 10,
- 41. Bränitz mit Gutsbezirk, den 31. Mai Nachm. von 1 bis 6,
- 42. Großwaltersdorf, den 1. Juni, und den 3. Juni von 4 bis 11 an,
- 43. Großhartmannsdorf mit Gutsbezirk, den 4., 5. und 6. Juni, den 7. Juni Vorm. und Nachm. von 2 bis 3,
- 44. Zethau, den 7. Juni Nachm. von 5 bis 6, den 8., 10. und 11. Juni, und den 12. Juni Vorm. von 8 bis 10,
- 45. Voigtsdorf mit Gutsbezirk, den 12. Juni Nachm. von 3 bis 6 und 13. Juni,
- 46. Dörnthal, den 14. Juni, den 15. Juni bis 1/2 5 Uhr Nachm., den 17. Juni Nachm. von 1 bis 6, und den 18. Juni Vorm. von 8 bis 10,
- 47. Pfaffroda mit Gutsbezirk, den 18. Juni Nachm. von 1 bis 6 und den 19. Juni Vorm.,
- 48. Hallbach (mit Hutha), den 19. Juni Nachm. und den 20. Juni Vorm.,
- 49. Reutersdorf, den 20. Juni Nachm. von 2 bis 1/2 4,
- 50. Kleinneuschönberg, den 20. Juni Nachm. 1/2 5 bis 6 und den 21. Juni Vorm.,
- 51. Niederneuschönberg, den 21. Juni Nachm.,
- 52. Oberneuschönberg, den 22. Juni Vorm.,
- 53. Niederreichenbach (mit Hirschberg), den 22. Juni Nachm. von 8 bis 10,
- 54. Seiffen, den 24. Juni Nachm. von 1 bis 6, und den 25. Juni,
- 55. Oberreichenbach, den 26. Juni Vorm.,
- 56. Deutschneudorf (mit Deutschtharinenberg), den 26. Juni Nachm. und den 27. Juni Vorm. von 8 bis 11,
- 57. Deutschneudorf (mit Bräunersdorf), den 27. Juni Nachm. von 1 bis 6 und den 28. Juni Vorm. von 8 bis 1/2 10,
- 58. Heidelberg, den 28. Juni Vorm. von 1/2 11 bis 12, Nachm., und den 29. Juni Vorm.,
- 59. Neuhäusen (mit Frauenbach und Heidelberg), den 29. Juni Nachm. von 2 bis 1/2 5, den 1. Juli von 1/2 10 Uhr an, und den 2. Juli,
- 60. Putschenstein, den 9. Juli Vorm. von 8 bis 9,
- 61. Dittersbach, den 3. Juli Vorm. von 10 bis 12 und Nachm.,
- 62. Heidersdorf, den 4. Juli,
- 63. Schönfeld, den 5. Juli Vorm. von 8 bis 1,
- 64. Dittmannsdorf, den 5. Juli Nachm. von 3 bis 6, und den 6. Juli Vorm.,
- 65. Allersdorf (mit Bilsdorf), den 6. Juli Nachm. und den 8. Juli Vorm. von 8 bis 1,
- 66. Sayda, den 8. Juli Nachm. von 3 bis 6, den 9. und 10. Juli, und den 11. Juli Vorm. von 8 bis 1,
- 67. Friedebach, den 11. Juli Nachm. von 3 bis 6, den 12. und 13. Juli,
- 68. Gammerswalde (mit Deutschgeorgenthal), den 13. Juli Vorm. von 11 bis 12, Nachm., den 16. und 17. Juli,
- 69. Neumernsdorf (mit Rauschenbach) den 18. Juli Vorm. von 8 bis 11,
- 70. Clausnitz, den 18. Juli Nachm., den 19., 20. und 22. Juli,
- 71. Dorffhemnitz, mit Gutsbezirk, den 23., 24. und 25. Juli,
- 72. Wolfgrund, den 26. Juli Vorm.,
- 73. Mulda mit Gutsbezirk, den 26. Juli Nachm., den 27. Juli und den 29. Juli Vorm. von 1/2 9 bis 12,
- 74. Ranbeck, den 29. Juli Nachm.,
- 75. Selbigsdorf, den 30. und 31. Juli,
- 76. Müdisdorf, den 1. August, und den 2. August Vorm. von 8 bis 11,

- 77. Weigmannsdorf, den 2. August Nachm. von 1 bis 6, den 3. August, und den 5. August Vorm. von 8 bis 9,
- 78. Lichtenberg, den 5. August Vorm. von 10 bis 12, Nachm., den 6., 7., 8. und 9. August,
- 79. Weissenborn mit Söhndach und Gutsbezirk, den 10. August, den 12. August von 10 Uhr an, und den 13. August Vorm.,
- 80. Berthelsdorf, den 13. August Nachm., den 14. August, und den 15. August Vorm. von 8 bis 1,
- 81. Brand, den 15. August Nachm. von 3 bis 6, den 16. und 17. August, und den 19. August Vorm.,
- 82. Zug, den 19. August Nachm. und den 20. August,
- 83. Langenrinne mit Gutsbezirk, den 21. August Vorm. von 8 bis 11. 10947

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Bei der staatlichen Straßen- und Wasser-Verwaltung sind ernannt worden: Geißler, früher hiesiger Bautechniker, als Amtsstraßenmeister, zunächst ohne besonderen Dienstbezirk, bei der Straßen- und Wasser-Baustatistik; Baugen; Dämmrich, früher hiesiger Bautechniker, als hiesiger Bautechniker bei der Straßen- und Wasser-Verwaltung.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Nächste Oftern zu befehlen: Das vorbestimmte der Genehmigung der obersten Schulbehörde neu zu errichtende 2 Schuldirektorat zu Stötteritz bei Leipzig. Anfangsgehalt 4000 M., wovon 600 M. als Wohnungsgeldzuschlag zu gelten haben. Nur im Schuldienste erprobte und bestens empfohlene Bewerber wollen ihre Gesuche nebst allen erforderlichen Beilagen bis 31. Dezember bei dem Gemeinderate einreichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 14. Dezember. Se. Majestät der König nahm heute mittag militärische Meldungen entgegen und empfing dann die Departementschefs der Königl. Poststaaten zum Vortrag.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. L. B.) **Wiltpark, 13. Dezember.** Se. Majestät der Kaiser ist heute nachmittag 4 Uhr 35 Min. hier eingetroffen und vom Bahnhof nach dem Neuen Palais gefahren.

Der Bundesrat.

(B. L. B.) **Berlin, 13. Dezember.** Der Bundesrat erteilte in der heutigen Sitzung seine Zustimmung den Ausschussberichten zu der Vorlage, betreffend die Verlängerung der Frist für den steuerfreien Verkauf von Zigarettenblättern und zu der Vorlage, betreffend den Entwurf zum Befoldungs- und Pensionsetat der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums für das Jahr 1907.

Zur Reichstagsauflösung.

Die Kaiserliche Verordnung, durch welche die Auflösung des Reichstags erfolgt ist, ist datiert Bückeburg, den 13. Dezember, und ist gegenzeichnet vom Fürsten Bülow. Sie hat folgenden Wortlaut:

Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc., verordnen auf Grund des nach Artikel 24 der Verfassung vom Bundesrat unter Unserer Zustimmung gefassten Beschlusses im Namen des Reiches, was folgt: Der Reichstag wird hierdurch aufgelöst.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigebrudtem Kaiserlichen Insigne.
Gegeben, Bückeburg, 13. Dezember 1906.
Wilhelm.
Gg. v. Bülow.

Die Zustimmung des Bundesrats zur Auflösung des Reichstags erfolgte in der gestrigen Sitzung des Bundesrats.

Der aufgelöste Reichstag ist am 16. Juni 1903 gewählt worden. Die nun unterbrochene Tagung war die Verlängerung der vorigen, die am 15. November 1905 begann und am 28. Mai 1906 vertagt wurde. In sie fällt als letztes großes Werk die Reichsfinanzreform. Das zuletzt angenommene Gesetz von größerer Bedeutung war das Urheberrecht an Werken der bildenden Kunst und Photographie. Das Hauptwerk aber dieser Legislaturperiode sind die Handelsverträge gewesen. Die Reichswahlen sind binnen sechzig Tagen vorzunehmen, also spätestens im Februar nächsten Jahres.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in einer Sonderausgabe: Der Reichstag ist der Auflösung verfallen, weil seine Mehrheit den Verbündeten Regierungen die Mittel zur Erfüllung einer nationalen Aufgabe versagt hat. Durch die Ablehnung der für die Zukunft Südwestafrikas unerlässlichen Forderungen ist Deutschlands Stellung in der Welt empfindlich getroffen worden. Sache des deutschen Volkes ist es, darauf die Antwort zu geben. Schwer genug wiegt schon, was im nationalen Besitzstand Südwestafrika durch sich selbst bedeutet, was es uns geworden ist durch das Blut ermordeter deutscher Männer und Frauen, durch schwere hingebungsvolle Kämpfe unserer Truppen, durch die Leiden und den Heldentod so vieler Braven und was es uns nach dem Urteil aller Kenner des

Landes wirtschaftlich noch werden kann. In dem Augenblick, wo über der Zukunft dieses so teuer erkaufte Schutzgebietes gänzlichere Sterne aufgehen, die von Sachverständigen für unentbehrlich erklärten Streitkräfte willkürlich verweigern, heißt unter den gegenwärtigen Umständen die kaum geführte Kolonie neuen Gefahren aussetzen und den Maßregeln zur endgültigen fruchtbringenden Aneignung unseres südwestafrikanischen Besitzes von vornherein das Rückgrat brechen. Es handelt sich aber nicht bloß um Südwestafrika. Wie wir dort durchhalten, ob wir mit jüher Opferwilligkeit vorwärts gehen, oder nach kaum erreichter Beseitigung der größten Gefahr wieder ermatten, ist bei der heutigen politischen Gesamtlage uns selbst und unseren Mitbewerbern im überseeischen Wettkampfe zum Bräustein dafür geworden, ob Deutschland überhaupt der Entwicklung aus einem europäischen Großstaat zur Weltmacht fähig ist. Unter unseren Augen vollzieht sich von verschiedenen Seiten her ein kraftvolles Ausgreifen auf einem der Kultur noch nicht erschlossenen Gebiete. Wir erleben als Zeitgenossen einen Aufschwung des britischen, amerikanischen und japanischen Imperialismus. Frankreich gründet ohne Zaudern und Anauern ein riesiges Kolonialreich in Afrika, und Deutschland soll nicht einmal in energischer Behauptung und Verwertung des erworbenen Schritt halten dürfen? Für die Verbündeten Regierungen und für den Reichslanzler gab es in dieser Frage kein Markten und Baktieren. Er die Mehrheit des Reichstags den ablehnenden Beschluß fasste gegen die Rinderheit, in der die Rechte, die Nationalliberalen und die bürgerliche Linke zusammenstanden, machte Fürst v. Bülow nochmals das Haus auf die schmerzlichen Konsequenzen aufmerksam. Freimütig und fest erklärte er, daß hier nicht ein Kampf zwischen parlamentarischen und persönlichem Willen geführt werde, sondern daß eine selbstverständliche Pflicht der Verbündeten Regierungen nur einen einfachen und geraden Weg weise. „Niemand drängt mich, niemand schiebt mich“ und „Wenn Sie wollen, so haben Sie die Krisis“. Trotz des Ernstes dieser Ansage blieb die aus dem Zentrum und der Sozialdemokratie bestehende Mehrheit in dieser dem deutschen Volke ans Herz und an die Ehre gehenden Sache bei ihrer kleinmütigen verbliebenen Ablehnung. Die Nation hat zu entscheiden, ob sie sich solche Vertreibung ihrer Interessen und ihres Ansehens gefallen lassen will.

Zur Reichstagsauflösung nehmen die meisten reichshauptstädtischen Blätter schon heute morgen an leitender Stelle Stellung. Die „Germania“ schreibt: „Das Zentrum wird die Verantwortung für sein Verhalten allein tragen können. Es hat nicht die Kolonien preisgeben wollen, sondern nur darauf bestanden, daß die Verbündeten Regierungen endlich den ersten Willen betätigten, der Geld- und Menschenverschwendung ein Ziel zu setzen. Es kann so nicht weitergehen mit der Geldverschwendung, und die Wähler werden hoffentlich Verständnis haben für die Parole „Endlich eine gesunde Finanzpolitik“. — Die „Post Ztg.“ äußert sich wie folgt: „Es geht wie ein Gefühl der Befreiung und Erlösung durch das Volk, daß endlich dem Zentrum die Stirn geboten wird. Welche Folgen sich daraus ergeben werden, muß die Zukunft lehren. In jedem Falle wird die bürgerliche Linke, die sich einer neuen Lage gegenübersteht, ihre Pflicht tun und ihre ganze Kraft einlehen, nicht nur um sich zu behaupten, sondern um eine solche Stärke im Reichstage zu erlangen, daß ihr der gebührende Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung nicht verweigert werden kann. Die „Freisinnige Ztg.“ bemerkt, daß vom Zentrum allein Graf Haffelstrom bei der Abstimmung eine weiche, also zustimmende Karte abgab. Die „Deutsche Ztg.“ schließt das Stimmungsgebilde über die gestrige Sitzung des Reichstags: „Der Mut ist gewonnen, die Tat ist getan! Nun walte es Gott und der deutsche Geist.“ „Tägl. Rundschau“: „Die Regierung hat ihre Schuldigkeit getan, nun muß das Volk die seinige tun. Wie auch die Wahlwürfel fallen, ein Gewinn bleibt sicher, nämlich der, daß es mit der schleppenden Zentrumshegemonie, der heimlichen Nebenregierung des Ultramontanismus, dem feigen Sichhüten vor der ausschlaggebenden unüberwindlichen Partei vorüber ist.“ „Deutsche Tagesztg.“: „Die Regierung hat endlich einmal bewiesen, daß sie Energie zu entfalten vermag, wenn es das nationale Interesse gilt.“ „Berliner Tagebl.“: „Jetzt heißt es, die Konsequenzen zu ziehen, damit nicht nur der Freisinn, damit unsere ganze Politik im Reich wie in Preußen von dem Zentrum loskommt.“ „Vorwärts“: „Das Volk wird auf die Kraftprobe, wodurch die Regierung versucht, die Kolonialopposition unter die Fäße zu treten, die Antwort nicht schuldig bleiben; aber auch die bürgerlichen Parteien werden den gebührenden Dankschreiben erhalten, vor allem das Zentrum.“ Die „Nationalztg.“ beglückwünscht Bülow zu seiner festen Haltung. „Es sei notwendig, hinter den Kanzler zu treten und ihm den Platz verteidigen zu helfen, der endgültig aufhören müsse, der Tummelplatz für den Ehrgeiz strebender Parteiführer zu sein.“

Die „Frei. Ztg.“ schreibt: Dieser Ausgang beweist, daß die Auseinandersetzung zwischen dem Kolonialdirektor Dernburg und Noeren in der Tat nicht bloß ein Impromptu Dernburgs, sondern ein wohlwogenes Vorgehen der Regierung war. Man möchte bei der Reinigungsarbeit in der Kolonialverwaltung sich auch von Einflüssen befreien, die eine freie Arbeit hinderten, und die offiziöse Klarlegung des Falles Noeren hat ja bewiesen, daß diese Einflüsse das politische Verhalten von der Rücksichtlosigkeit der Regierung in Personenfragen abhängig machten. Wie man die Auflösung auch sonst beurteilen mag, das eine ist auf alle Fälle erfreulich, daß endlich einmal mit dem Ruhhandel hinter den Kulissen ein Ende gemacht worden ist.

(Berl. Tgl.) **Paris, 13. Dezember.** Die Reichstagsauflösung wurde erst abends gegen 7 Uhr hier bekannt, als gerade die Kammeritzung geschlossen werden sollte. Nur wenige Deputierte erfuhrten die Neuigkeit in den Wandelgängen. Zaurös, in einer Gruppe Parteifreunde stehend, rief: „Das ist

Juwelier G. A. Scharffenberg, Seestr. 16

Gegründet 1834.
Goldschmied für die K. S. Ordenskantzelei
Fernsprecher 1085.

Juwelen- und Goldschmuck, Silbergeräte, Bestecke.

Eigene Werkstatt. — Orden, Ordensbänder.

so Wahnsinn, das kann nicht sein! Als die Tatsache bestätigt wurde, fuhr er fort: „Ich verstehe die Absicht der Regierung nicht. Sie wird bei den Neuwahlen die vereinigte Macht des Zentrums und der Sozialdemokratie gegen sich haben. Ihr seht, wie recht ich hatte, als ich zur Vorfrist in den politischen Unternehmungen gegenüber diesem Lande riet.“ Von den Abendblättern brachte nur die Parlamentsausgabe des „Temps“ eine kurze Nachricht von der Reichstagsauflösung.

Vom Reichstage.

Sitzung vom 13. Dezember 1906.

Am Tische des Bundesrats: Reichskanzler Fürst v. Bälow, die Staatssekretäre Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner, Frhr. v. Stengel, v. Tschirschky und Edgendorff und Kolonialdirektor Dernburg.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt der Nachtragsetat für Südwestafrika.

Abg. Dr. Spahn (B) als Referent führt aus, daß die gebotene Summe von 29 250 000 M. nur eine Pauschalsumme darstelle, die sowohl die Kosten für den Unterhalt der Truppen, als auch für die Heimbeförderungen von Teilen dieser enthalte. In der Kommissionsberatung beantragte das Zentrum die Verminderung der Schutztruppen auf 1500 Mann, ließ aber damit auf Widerspruch bei den Verbündeten Regierungen und dem Generalstab, so daß die Kommission dem Hause die Entscheidung anheimstellen mußte.

Reichskanzler Fürst v. Bälow führt aus: Die Kommission ist zu einem endgültigen Ergebnis nicht gelangt. Der Vorschlag, und schon jetzt für das Etatsjahr 1907 auf eine bestimmte, wesentlich verminderte Truppenanzahl festzusetzen, ist unannehmbar (Beifall rechts), weil dadurch die Durchführung der militärischen Aktion verhindert würde. Die Folgen würden nicht nur in dem Verluste des Südens des Schutzgebietes bestehen, sie würden auch die Mitte und den Norden gefährden. (Zustimmung rechts.) Die Aufstände würden naturgemäß auf unsere anderen Kolonien überspringen und eine allgemeine Aufregung gegen die weiße Herrschaft hervorrufen. (Zustimmung rechts.) Die geringe Schutztruppe würde einer solchen Bewegung nicht gewachsen sein. Wir können dann vor der Frage, ob wir die Kolonie mit unverhältnismäßigen Opfern und Kosten wiedererobern oder für immer verlieren wollen. (Zustimmung rechts.) Es handelt sich um die letzte Anstrengung, unseren Kolonien dauernd Ruhe und Sicherheit wiederzugeben. Wenn wir vor diesem letzten Opfer zurückweichen, werden wir uns einer schweren Unterlassung und nationalen Verhöhnung schuldig machen. (Beifall rechts.) Ich kann nicht annehmen, daß der Reichstag einen solchen in finanzieller, militärischer, in politischer und nationaler Hinsicht gleich bedauerlichen und bedenklichen Beschluß fassen werde. Sollte ich mich hierin täuschen, so würde ich als verantwortlicher Leiter der Reichsgeschäfte vor dem deutschen Volke und der Weltgeschichte nicht in der Lage sein, eine solche Kapitulation zu unterschreiben. (Beifall und Zustimmung.)

Abg. Schmidt-Ebersfeld (fr. Sp.) erklärt, seine Partei halte die Durchführung der Truppen auf eine bestimmte Mindestzahl für unannehmbar, da sie dem Gange der Ereignisse vorgreifen und unter Umständen die allgemeine anerkannte Aufgabe der deutschen Truppen in Frage stellen könnte. Die Partei erachte es für notwendig, daß die bereits zugesagte Zurückführung von 4000 Mann als wesentliche Bedingung der Genehmigung der Mittel im Dispositiv des Etats festgelegt werde. (Beifall.)

Abg. Noeren (B) führt aus: Meine deutsche Rede und die Erwiderung des Kolonialdirektors hat eine Menge von Einstellungen, Rückwendungen und Angriffe veranlaßt, so daß ich mich zur Klärung verpflichtet fühle. Meine Rede hat einzig und allein die Wünsche der Kolonialverwaltung zum Gegenstand gehabt. Wir war der Auftrag geworden, die Einrichtungen auf kulturellem Gebiete in den Kolonien zu besprechen. Das geschah in meiner, allerseits als sachlich und ruhig anerkannter Rede. Die Wüstensache Angelegenheit ist von mir nur nebenher berührt worden. Trotzdem nahm der Kolonialdirektor gerade diese Angelegenheit zur Unterlage, um daraus Pressionen, wie Nebenregierung und Vereinfachung zu folgern. Damit wurde für die gegnerische Presse ein günstiger Reizboden geschaffen, um die Klagen über die Pression einer Nebenregierung des Zentrums auszulösen. Von Rückfragen selbst ist nirgends mehr die Rede. Es wird nur gesprochen von der Wüstensache und den Wüstensachenangelegenheiten und von meiner Tätigkeit bei der Kolonialabteilung im Interesse der friedlichen Beilegung von Mißverständnissen. Wie wenig von einer und unerwünschten, ungehörigen Einmischung, von Pressionen oder einer Nebenregierung des Zentrums die Rede ist, geht aus meinen Verhandlungen, die im September 1904 mit dem Präsidenten der Togoo Mission begannen, hervor und aus den Verhandlungen mit dem Reichskanzler. Daß ich bei der Besprechung der berechtigten Ansprüche der Missionen für das Unrecht, das sie anerkanntermaßen

erlitten, eintrat, war meine Pflicht. Mit der Geschichte der Besetzung der Missionen hängt die Wüstensache-Angelegenheit insofern zusammen, als die bei der Besetzung so sehr kompromittierten Beamten von der Anschauung ausgingen, daß er sich der Missionen annahm. Ich glaube mich schon mit Rücksicht darauf, Wüstensache annehmen zu sollen, weil nach einer mir von angehener Seite aus den Kolonien ausgehenden Mitteilung die Beamten in Togo Wüstensache feindlich gegenüberstanden, weil er der einzige Beamte war, der stets mit der Mission in feindlichem Verhältnis gestanden hat. Außerdem wollte ich vermeiden, daß die ganze Besetzungssache in die Öffentlichkeit kam, damit nicht das Ansehen der Kolonialverwaltung jener Zeit noch mehr verschlechtert wurde. Hätte der Reichskanzler, wozu er das Recht hatte, die Wüstensache-Angelegenheit persönlich erledigt, so wäre eine öffentliche Erörterung vermieden worden. Ob die Wüstensache-Angelegenheit günstig für Wüstensache entschieden wurde oder nicht, war an sich für uns gleichgültig. Ich erkläre ferner nochmals ausdrücklich, daß mir die in den Mund gelegte Äußerung, wonach, falls die Wüstensache-Angelegenheit nicht in dem von mir gewünschten Sinne erledigt würde, nichts mehr für die Kolonien bewilligt würde, von mir nicht etwa als Feige, sondern geschicktsweise gemacht wurde, und daß sie erst nachträglich, nachdem das Protokoll vorgelesen, unterschrieben und abgeschlossen war, einseitig ohne mein Wissen in dem von dem Affessor Brüdner erstatteten Nebenbericht niedergelegt wurde. Daß die Äußerung nicht dem Sinn einer Drohung habe, ergibt sich schon daraus, daß nicht die geringste Veranlassung vorlag, dem Affessor, der ohne Einfluß auf die Wüstensache-Angelegenheit war, eine Drohung auszusprechen. Redner nimmt jedoch den gegen Affessor Brüdner getrauten Ausdruck junger, grüner Affessor zurück und glaubt somit alle gegen ihn gerichteten Vorwürfe zurückgewiesen zu haben.

Kolonialdirektor Dernburg erklärt gegenüber dem Abg. Noeren, durch dessen tatsächlich unrichtige Behauptungen über Reiching und Schmidt zu den bekannten Mitteilungen über die Einmischung Noerens veranlaßt worden zu sein. Der schwer angegriffene Schmidt, ebenso wie die Mutter des verstorbenen Affessors Drey hätten ihm gebeten, ihre Ehrenhaftigkeit zu vertreten, er erkläre, daß Schmidt und Drey ehrenhafte, im Dienste des Kaiserreichs treu ergebene Beamte waren. (Beifall auf verschiedenen Seiten.) Im weiteren Verlaufe der Rede erklärt Kolonialdirektor Dernburg, der Abg. Noeren habe nicht bloß unter seinen Vorgängern, sondern noch unter ihm selbst eine Einmischung versucht und Wüstensache sogar für verschiedene Stellen empfohlen. Solche Einmischungen werde er, von welcher Seite es immer geläuge, zurückweisen. (Beifall.) Schließlich gibt Kolonialdirektor Dernburg genaue Mitteilungen über die unterweg befindlichen sowie demnachst zurückzubehaltenden Truppen, woraus hervorgeht, daß bis 1. April 1907 4000 Mann zurückgezogen sein werden.

Abg. Lebedour (Soz.) fragt, warum man, nachdem man Noerens Einmischung in die Verwaltung so stark betont hat, nicht die frühere Einmischung des Abg. Krenndt besprochen hat. Noeren stehe glänzend gegenüber Krenndt da, der einem der gefährlichsten Verbrecher aus unserer Kolonialgeschichte wieder zu Amt und Ehren verholfen habe. Dernburg könne kaum mitreden umstände für sich in Anspruch nehmen. Die Rede des Reichskanzlers sei gar nicht anders zu verstehen gewesen, als daß, wenn die Vorlage nicht in der von den Verbündeten Regierungen gewünschten Form angenommen werde, entweder der Reichstag aufgelöst werde oder er (der Reichskanzler) den Abschied nehme. Die Vorlage bewege die Fortführung des Krieges auf nahezu unbegrenzte Zeit. Die Eingeborenen sollten vollständig niedergedrückt und ihnen überhaupt kein Land überlassen werden. Unter diesen Umständen würden nicht bloß die Eingeborenen leiden, sondern auch das deutsche Volk, das die Fortführung dieses Verteilungskrieges mit ungeheuren Opfern bezahlen solle. — Seine Partei wolle dem Kriege sobald wie möglich ein Ende machen und durch die Verweigerung der Mittel die Verbündeten Regierungen dazu zwingen. Sie lehne deshalb die Regierungsvorlage rundweg ab. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Frhr. v. Rittshofen (Soz.): Der Reichskanzler und das Kolonialamt werden uns überall auf ihrer Seite finden, wenn es gilt, die parlamentarische Nebenregierung, von welcher Seite sie auch komme, zu unterdrücken. Wir halten es nach wie vor für dringend notwendig, den Aufstand niederzuschlagen. Das ist das Gebot der nationalen Ehre. Es wäre eine Schande, wenn mir vor den Schwärzen das Feld räumen wollten. (Heiterkeit im Zentrum.) Wir erklären den Antrag Gompesch auf Herabminderung der Schutztruppe auf 2500 Mann und Bewilligung von 20 288 000 M. für unannehmbar.

Kolonialdirektor Dernburg geht auf den Antrag des Zentrums und denjenigen von dem Abg. Wlahs ein, welcher letzterer unter Bewilligung der gebotenen Summe die Primierung von weiteren 6000 Mann im Laufe des Rechnungsjahres wünscht, und führt dann aus: Es handelt sich um den Nachtragsetat von 1906. Mittel sollen bereit gestellt werden, um die Truppen bis zum 31. März 1907 in den Schutzgebieten zu verpflegen, zu erhalten und um den Aufstand

niederzuerwerfen. Auf eine bestimmte Zahl die Rückbeförderung der Truppen in einer bestimmten Zeit festzusetzen, ist für die Verbündeten Regierungen nicht denkbar, daher ist ein dahingehender Antrag des Zentrums unannehmbar. Andererseits sind wir zu einem Entgegenkommen bereit und werden dem Antrage der freisinnigen Partei beistimmen, sofern die Kommandogewalt nicht eingeschränkt wird. Die Regierungsvorlage muß in voller Höhe aufrechterhalten werden.

Abg. Dr. Krenndt (Sp.) meint: Die Rechte hat sich niemals eine Nebenregierung angemaßt. Opfer müssen gebracht werden. Daß diese nicht unnützlich sind, dafür muß allerdings gesorgt werden. Niemand kann wissen, wie die Zukunft sich gestalten wird. Daher lehnen wir den Zentrumsantrag ab und stimmen dem Antrag Wlahs zu und treten auf der festen Haltung der Verbündeten Regierungen.

Abg. Dr. Baasche (nl.) spricht seine Freude aus, daß der Reichskanzler heute dem Zentrum mit einer Energie entgegentrat, die man lange vermisse. Der Abg. Noeren trug heute wieder persönliche Sachen vor und rief dadurch die Entgegung des Kolonialdirektors hervor, für die wir ihm dankbar sind. (Hört! Hört!) Wir danken ihm für die Art, wie er sich gegen die Nebenregierung des Einzelnen oder einer ganzen Partei erklärte. Die Rationalliberalen kämpfen stets für die Beschränkung der Ausgaben. In diesem Falle treten wir für die Regierungsvorlage und den freisinnigen Antrag ein. (Beifall bei den Rationalliberalen.)

Abg. Schrader (fr. Sp.) erklärt sich ebenfalls gegen den Zentrumsantrag, weil er weniger Geld bewilligen wolle, als notwendig ist, und weil er eine bestimmte feste Zahl von Truppen zurückberufen will, akzeptiert aber den Antrag Wlahs.

Abg. Czarlinski (Bohe) spricht sich für die Ablehnung der Regierungsvorlage aus. Seine Partei wolle die Schandtat der Verbündeten Regierungen nicht unterstützen. (Anbauernde große Unruhe.) Vizepräsident Graf Stolberg rügt diesen Ausdruck und ruft den Redner wegen eines weiteren beleidigenden Ausdrucks, der aber bei dem ungeheuren Lärm verloren geht, zur Ordnung.

Abg. Lattmann (Wirtsch. Sp.) erklärt, er wolle dem Beredner in seinen Schandtatzen nicht folgen. (Großer Lärm. Ruf bei den Sozialdemokraten: Freiheit!)

Vizepräsident Graf Stolberg ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Lattmann (fortfahrend): Wir stimmen dem freisinnigen Antrag zu und bewilligen die Regierungsvorlage. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Spahn (B) bekräftigt den Antrag Gompesch, der nicht in die Kommandogewalt eingreife und weder einen Mann noch einen Groschen verlege. (Bewegung.) Das sehe nicht in dem Antrag, auch bleibe bis zum 1. April alles beim alten, acht bis neun Monate habe die Regierung Zeit, in der vieles geschehen könne. Die Reichsfinanzen verlangten die Annahme des Zentrumsantrags, für die Reichsfinanzen trage der Reichstag die Verantwortung, die nehme ihm das Kommando nicht ab. „Der Reichskanzler“, so fährt der Redner wörtlich fort, „motiviert nicht seine ablehnende Stellung gegenüber unserem Antrage, die Stichhaltigkeit seiner Erklärung erkennen wir nicht an. 3000 bewaffnete Hottentotten stehen noch 6000 deutsche Soldaten gegenüber. Das sollte genügen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Wir tragen für die Zurückbeförderung der Truppen die Verantwortung, und würden sie auch tragen, wenn der Aufstand wieder ausflammen würde, und würden dann neue Mittel bewilligen. Die Nebenregierungen von einer Nebenregierung u. sind überflüssig und verzerrt.“ (Beifall im Zentrum.)

Oberst Luade erklärt: Es handelt sich bei den Hottentotten jetzt um 600 bis 800 Mann. Die Bedeutung dieser Zahl erkennt man, wenn man bedenkt, daß jeder Reiter, der auf unserer Seite fällt, ein unerfesslicher Verlust ist, während das Fallen der Hottentotten nur eine Bedeutung hat, wenn wir ihre Gewehr und ihre Munition bekommen. Durch den Eisenbahnbau würde eine Verlagerung der Truppen zu erreichen sein, die sich auf 1000 Mann beläuft. Wieviel Truppen 1907 zurückberufen werden können, kann noch nicht angegeben werden.

Abg. Zimmermann (Sp.) erklärt seine Zustimmung zu dem Antrag Wlahs, diese Zustimmung solle aber keine Vertrauensfrage gebalten für den Kolonialdirektor bedeuten. (Hört! Hört! links), wir behalten hierin vielmehr eine abwartende Stellung bei. Wir stimmen dafür zur Wahrung der nationalen Ehre des Reiches. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Semler (nl.) tritt den Ausführungen Spahns entgegen. Die Aussicht auf Bewilligung von Mitteln für den Fall eines Wiederaufflaredens des Aufstandes sei die rechte Zentrumspolitik. Hätten wir die Bahn rechtzeitig bewilligt, so hätten wir 50 Millionen gespart. Wir haben es mit einem heimtückischen Feinde zu tun, der auch in geringerer Stärke gefährlich ist.

Nach einer Entgegung des Abg. Dr. Spahn erklärt Reichskanzler Fürst Bälow, er möchte das Haus in letzter Stunde nochmals auf die schwere Verantwortung hinweisen, die es auf sich nehme: Es handle sich darum, ob wir unsere Kolonien behaupten wollen oder nicht; ob wir unser Ansehen in der Welt, unsere Ehre, unsere nationale Stellung gefährden sollen, um eine verhältnismäßig geringe Summe zu sparen. (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Pfeifen aller Art
Cigarren- und Cigarettenspitzen
Schmuck
Ostpreussische Bernstein-Industrie
jetzt Prager Strasse 33
früher König Johann-Strasse. 10950
Regenschirme Reitpeitschen Spazierstöcke
in allen Preislagen von 60 Pf. bis 100 Mk.
Fabrikation von nur echten Bernstein- und Meerschamwaren.

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Donnerstag, den 13. Dezember.

Sachsen. Am Abend des 12. und am Mittag des 13. Dezember fanden noch vereinzelt schwache Niederschläge statt; tagsüber trat an letzterem trübendes, teilweise heiteres und wärmeres Wetter ein. Das Flachland blieb frei von Nachtfrost, im Gebirge ging das Minimum wieder bis -10° am Fichtelberg herab. Die Maxima überstiegen fast durchweg den Nullpunkt (Dresden 6°). Die südwestliche Strömung war vielfach stark. Das Barometer war wieder bis zu 10 mm und mehr unter seinen Normalwert herabgegangen und fiel langsam weiter.

Der Drahtenaufstieg in Stadenberg ergab in 500 m: -0.3° C, SW u. W 22 — 1000 m: -3.5° C, SW u. W 17 — 1600 m: -6.5° C, W 17 — 1930 m: -10.7° C, W 17. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Witterungszustand vom Freitag, den 14. Dezember früh 8 Uhr. Meldung vom Fichtelberg: Barometer mäßig gefallen. Temperatur -6.7° C, mäßiger Westwind. Gute Schichtbildung bis in die Täler (Schneetiefe 50 cm), starker Reif erhält sich lange, grobhartige Raufrostschneefestungen.

Wetterlage in Europa am 14. Dezember früh 8 Uhr. Das Minimum vor der Elbmündung hat sich etwas abgeflacht, behält aber seine Lage unverändert bei. Auf dem britischen Inseln ist das Barometer gefallen, wodurch im Südwesten derselben ein Maximum von 760 mm entstanden ist; ein zweites, relatives Hochdruckgebiet lagert über Finnland. Die am Vortag über Italien angeordnete Depression hat sich unter 750 mm vertieft. Bei leichten, um Süden schwankeuden Winden ist wieder zunehmende Bewölkung und von Süden her schwacher Frost bei und eingetreten, auch neigt die Wetterlage noch immer zu Niederschlägen.

Prognose für den 15. Dezember. Wäufige westliche Winde, meist trübe, Niederschläge, wärmere Temperatur.

Wetterkarten vom Freitag, den 14. Dezember, früh 8 Uhr.

Windrichtung und Linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerhöhe, die 7 (00) ist unvollständig gezeichnet.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturwerte, Nullgrade sind durch - frontal.



- 0 m Niederschlag
- 1 m halmig
- 2 m hart
- 3 m frisch
- 4 m schwach
- 5 m windstill
- 6 m wolkenlos
- 7 1/4 bedeckt
- 8 1/2 bedeckt
- 9 bedeckt
- 10 Regen
- 11 Schnee
- 12 Nebel
- 13 Tau
- 14 Graupel
- 15 Hagel

Im **Sächsisch-Osterr.-Ungar. Eisenbahnverbande** gelten ab 1. Januar 1907 die im Ausnahmestufe 21 (Eisenstollen usw.) der Tarifbestimmungen 1 und 2 vorgesehenen Frachttarife von Dresden-N. nach Böhmen-Ramitz, Böhmen-Deiça, Politz-Sandau der S. R. O., Lobositz der St. E. O. und Laun der L. O. Staatsh. für Kohlenleistungen aus dem Plauenischen Grunde **zugänglich 1 Pf. für 100 kg** für die Station **Pottschappel**. — Dresden, am 13. Dezember 1906.
Rönl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen, als geschäftsführende Verwaltung. 10959

Stadtbaureis-Stelle.
 Am 1. Mai 1907 kommt beim hiesigen Räte die Stelle des Stadtbaureis für die Elektrizität, Gas- und Wasserwerke infolge Übertrittes des bisherigen Inhabers in den Ruhestand zur Erledigung und soll anderweit und zwar zunächst auf sechs Jahre befristet werden.
 Mit der Stelle, deren Inhaber Mitglied des Rates ist und den Amtstitel „Stadtbaureis“ führt, ist ein Anfangsgehalt von 9000 M. sowie Pensionsberechtigung verbunden. Der Gehalt steigt nach je drei Dienstjahren um je 1000 M. bis auf 12 000 M.
 Bewerber mit technisch-wissenschaftlicher Vorbildung, insbesondere solche mit Erfahrungen im Maschinenbauwesen, die geneigt sind, sich um diese Stelle zu bewerben, wollen ihre Bewerbungsgesuche **bis zum 15. Januar 1907** unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher Antonstraße 35, p., einreichen.
 Dresden, den 14. Dezember 1906.

Die Stadtverordneten.
 Dr. jur. Georg Stödel. 10964
 Für das Gemeindefam. Riebergorditz wird ein junger Mann, nicht unter 18 Jahren, welcher schon in Gemeindefam. tätig gewesen ist, als **Expedient** gesucht.
 Anfangsgehalt 800 M. Flotte Arbeiter mit schöner Handschrift wollen Gesuche nebst begl. Zeugnisabschriften bis zum 21. d. M. an den Unterzeichneten einreichen.
 Riebergorditz, den 13. Dezember 1906. 10951
Starke, Gemeindevorstand.

Der **Steckbrief** nach dem der Fahnenflucht verdächtigen Rekruten Paul Gustav Adolf Neumann, geboren am 7. Juli 1885 zu Leipzig wird hierdurch **aufgehoben**, da Genannter in Verbestthal ergriffen ist.
 Köln, den 12. Dezember 1906.
Fischer, Oberst z. D.
 und Kommandeur des Landwehrbezirks Köln. 10963


 Hoflieferant **Das russische Kaviar-Importhaus Wassily N. Schischin, Seestraße 19,**
 erlaubt sich darauf hinzuweisen, daß der für den **Weihnachtstisch nach auswärts bestimmte Kaviar im Interesse rechtzeitigen Eintreffens spätestens am 21. Dezember** expediert werden möchte.
 Die baldmöglichste Erteilung geschätzter Aufträge ist deshalb erwünscht, auch aus dem Grunde, damit die gewohnte sorgfältige Ausführung derselben möglich wird.
Frischeste Qualitäten in mehreren Preislagen.
 10960

Kunst- und Luxurmöbel-Fabrik O. B. Friedrich
 Hoflieferant
 S. M. des Königs von Sachsen
Dresden, Georgplatz 12.
 Gegründet 1862.
 Prämiert mit höchsten Auszeichnungen auf 21 Ausstellungen.
Grand Prix Exposition universelle Paris 1900.
 10820

500.000 Mf.
 habe ich im ganzen oder geteilt auf Dresdner Stadtgrundstücke **auszuweisen.** Erbittet schriftliche Offerten mit Beschreibung des Grundstücks und Angabe der Brandfläche und Mietverhältnisse.
 Rechtsanwalt Dr. Eibes, Dresden, Prager Str. 10.

Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer.
 Grösse Auswahl.
C. F. A. Richter & Sohn
 Wallstrasse 7.
 10037

Wäsche schmückt jeden Weihnachtstisch

Damenwäsche	Taschentücher
Herren	Handtücher
Kinder	Krawatten
Bett	Schlafdecken
Tisch	Tischläufer
Küchen	Mitteldecken etc.

 empfiehlt zu mässigen Preisen
E. W. Starke, Kgl. Hofl.
 Prager Strasse 6.
 10961

Astrachan. Caviar
 in vorzüglichen Qualitäten.
H. E. Philipp, Hofl.
 An der Kreuzkirche 2.

Rittergut,

Kreisbauernschaft Dresden, schöne Gedirgsgegend, nahe Stadt und Bahn, mit vom Wirtschaftshof getrennt liegendem, sehr geräumigem, gut erhaltenem allem

Schloss,

350 Acker arrondiertem Areal, wovon ca. 75 Acker **Nichtenwald**, Park und Gärten, ca. 275 Acker Wiesen und rothleiserer Felder, ist mit kompl. lebendem und totem Inventar, sowie Brennerei mit 135 hl Kontingent für den billigen, **festen Preis von 360,000 Mf.** bei 160,000 Mf. Anz. zu verkaufen. — Weiteres erteilt nur an **ernstliche Selbstkäufer** der Beauftragte

de Coster,

Dresden-A., Annenstraße 14, I. Haus Engel-Apothek.

10962
 Wegen dringenden Bedarfs **zahlreiche** hohe Preise für getrag. **Kostüme, Waffelbäder, Herrengarderobe, Schuhw. u. f. w., f. auch auswärts.**
R. Ehrlich, Rebergasse 23.

In keinem besseren Haushalt sollten **Fingerschalen** fehlen.
 Königl. Hoflieferant **Anhäuser**
 König Johann-Strasse 9784

Tageskalender.

Sonnabend, 15. Dezember.
Rönl. Opernhaus (Altsab.)

Götterdämmerung. Dritter Tag aus der Trilogie: **Der Ring des Nibelungen.** Von Richard Wagner. „Siegfried“ — Hr. Hammerjäger Knote, vom Rönl. Hof- und Nationaltheater in München, als Gast Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/2 11 Uhr.
 Sonntag: **Oberon, König der Elfen.** Romantische Oper in drei Aufzügen. Musik von R. W. v. Weber. Anfang 7 Uhr.

Rönl. Schauspielhaus

(Neustadt).
 75. Abonnementsvorstellung.
Die Wildente. Schauspiel in fünf Akten von H. Ibsen. Deutsch von Chr. Morgenstern. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 11 Uhr.
 Sonntag (neu einstudiert): **Doctor Klaus.** Lustspiel in fünf Akten von Adolf L'Arronge. Anfang 1/2 8 Uhr.

Residenztheater.

Die lustige Witwe. Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Sonntag, nachm. 1/2 4 Uhr, zum erstenmal: **Robinsohn Crusoe.** Abenteuer-Märchen in acht Bildern und einer Weib-nach-Apothekse, frei bearbeitet von Karl Witt. Musik von Bruno Brenner.

Central-Theater.

Nachm. 1/2 4 Uhr (ermäß. Preise): **Der Stern von Bethlehem.** Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel in vier Bildern von F. A. Geißler. Musik von Georg Büttich. Ende 6 Uhr. — Abends 8 Uhr: **Variéevorstellung.**

Viktoria-Salon.

Täglich Variéevorstellung Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Josef S. Sahmann in Pirna (Bayern); Hr. Dr. Reiser in Plauen i. S. — Ein Mädchen: Hr. Dr. phil. Curt Walther in Leipzig; Hr. Detlof v. Detsch in Garsdorf; Hr. Leutnant Joachim Frhr. v. der Rede in Hofswald.
Verheiratet: Hr. Thilo Frhr. Wolff v. Gadenberg mit Frä. Freya v. Webel auf Schloss Sainte-Marie a. d. R.
Gestorben: Hr. Kaufmann und Fächerfabrikant Adolf Abramczyk (59 J.) in Treuen i. B.; Hr. Reichsgerichtsrat Dr. Konrad Fischer in Leipzig; Frau Anna Thierne geb. Kühn in Chemnitz.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hoch erfreut an

Oberleutnant Wennert und Frau.

Hannover, 13. Dezember 1906. 10952
 Die Verlobung ihrer Tochter **Sophie** mit dem Leutnant im 2. K. S. Jägerbataillon Nr. 13 Herrn **Hermann von Boxberg** in Dresden beehren sich hierdurch ergebenst anzukündigen
 Chemnitz, im Dezember 1906.

Kreishauptmann von Burgsdorf, Frau von Burgsdorf, geb. Weigel.

Meine Verlobung mit Fräulein **Sophie von Burgsdorf**, Tochter des Herrn Kreishauptmanns von Burgsdorf und seiner Frau Gemahlin, geb. Weigel in Chemnitz, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzukündigen.
 Dresden, im Dezember 1906. 10955
von Boxberg.
 Leutnant im 2. K. S. Jägerbataillon Nr. 13.

Am gestrigen Tage verstarb im 56. Lebensjahre
 Herr
Erwin von Rabenhorst,
 kgl. Sächs. Major und Inspizient des Truppen- und Trainfeldgeräts, Ritter pp.
 Dies zeigt im Ramen der Hinterbliebenen Schmerz erfüllt nur hierdurch an
Niederöhmig, Niederwartha, Jshortau und Dresden, am 14. Dezember 1906
von Rabenhorst,
 General der Artillerie z. D.
 Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 16. Dezember, mittags 12 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof zu Dresden auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille. Etwa zugehörigen Blumenhumud bitten wir beim Friedhofsvorwalter abgeben zu lassen.
 10958

Am 13. Dezember verschied im Carolahaus zu Dresden der
Königliche Major, Ritter Herr Erwin Bernhard von Rabenhorst,
 Inspizient des Truppen- und Trainfeldgeräts der Königlich Sächsischen Armee.
 Die Zeugnisse der betrauert aufrichtig den Verlust des lieben, biederem und pflichtgetreuen Kameraden, dem ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahrt bleiben wird.
 Dresden, den 14. Dezember 1906.
Löblich,
 Generalmajor und Oberzeugmeister. 10956

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief heute morgen ganz unerwartet nach kurzer Krankheit sanft und ruhig, nach einjähriger überaus glücklicher Ehe, meine heißgeliebte unergiebige Gattin, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Frau Rittergutspächter Margarete Selbig geb. Otto.
 Unser Schmerz ist grenzenlos.
Adelsdorf, Adinaudorf, Börsen, den 13. Dezember 1906.
Curt Selbig
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus Hatt. Wagen gegen um 1 Uhr am Bahnhof Gohndorf bereit.
 10965

Vom Reichstage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

mäßig geringe Summe zu ersparen, am Ende eines Feldzugs, der uns hunderte von Millionen gekostet habe. (Beifall.)
... Die Verbündeten Regierungen könnten sich von den Parteien und dem Parlament nicht vorkaufend lassen, wieviel Truppen sie für ihre kriegerischen Maßnahmen gebrauchen. (Oh! links; sehr richtig! rechts.)
... Die Verbündeten Regierungen dürften sich nicht vor den Wünschen der einzelnen Parteien beugen, wenn ihre höchste Aufgabe, die nationale, in Frage steht. Das Gerücht, ich hätte nicht, sondern würde gegeben und führte nur die Direktoren der obersten Stelle aus, ist dreifache Unwahrheit, ebenso das Gerücht, die kriegerische Tätigkeit, der Guerillakrieg in Afrika sei eine Art von militärischem Sport. Ich brauche keine Direktiven, um nationale Notwendigkeiten zu erkennen. Ich verfähre lediglich nach meiner gewissenhaften Überzeugung. Es handelt sich nicht um eine Frage des inneren Regiments, es handelt sich nicht um Gegenstände des parlamentarischen Willens, es handelt sich um die vom Reichskanzler nach gewissenhafter Prüfung vertretene Überzeugung der Verbündeten Regierungen, es handelt sich um unsere ganze kolonialpolitische Stellung, um mehr als das — um unsere ganze Stellung in der Welt. Glauben Sie, daß so etwas keine Rückwirkung auf das Ausland hat? (Sehr richtig!) Was würde es für einen Eindruck machen im Innern und nach außen, wenn die Verbündeten Regierungen in einer solchen Lage kapitulierten und nicht die Kraft finden sollten, ihre nationale Pflicht zu erfüllen! (Beifall.)
... (Stürmischer Beifall. Blüthen bei den Sozialdemokraten.)
Damit schließt die Debatte.

Die Bestimmungen über die vorliegenden Anträge sind namentlich. Zunächst gelangt der Antrag der Freisinnigen Sozialpartei zur Abstimmung. Das Haus befindet sich in großer Erregung. Einzelne Gruppen bilden sich. Der Reichskanzler hat inzwischen den Saal verlassen. Die Abstimmung ergibt Ablehnung des freisinnigen Antrags mit 176 gegen 171 Stimmen. (Große Bewegung.) Dann wird abgestimmt über die Forderung der Regierungsvorlage. (Während der Abstimmung erscheint der Reichskanzler wieder an seinem Platte.) Die Abstimmung ergibt Ablehnung der Vorlage mit 178 gegen 168 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. (Große Bewegung.) Sofort erhebt sich

Reichskanzler Fürst Bälou: „Ich habe dem Reichstage eine Kaiserliche Verordnung mitgeteilt.“ Währenddessen erhebt sich auch das ganze Haus einschließlich des Publikums der Tribüne; von der Rechten und von den Tribünen herab erschallen nicht endenwährende Bravorufe, verbunden mit anhaltendem Händeklatschen. (Was Wallstrom bemerkt, daß das Händeklatschen unauflöslig sei.) Reichskanzler Fürst Bälou verliest nun die Kaiserliche Verordnung, zufolge deren auf Grund Artikel 24 der Reichsverfassung der Reichstag hiermit aufgelöst wird. (Erneutes stürmisches Bravo im Hause und auf den Tribünen.) Fürst Bälou fährt fort: „Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung erkläre ich namens der Verbündeten Regierungen auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers die Sitzungen des Reichstags für geschlossen.“ (Wiederum stürmisches Bravo.)

Präsident Graf Wallstrom: „Wir aber, m. H., trennen uns wie immer mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser.“ Das Haus stimmt dreimal lebhaft in das Hoch ein, worauf die Abgeordneten auseinandergehen. Die Sozialdemokraten hatten, wie immer, vor Austragung des Kaiserhochs den Saal verlassen.
Schluß der Sitzung 1/2 Uhr.

* Die Budgetkommission des Reichstags nahm gestern die jüdische Eisenbahnvorlage nach einem Antrage des Zentrums an, wonach der Bahnbau dem Schutzbereich übertragen, jedoch der Reichskanzler zur Bewährung der erforderlichen Kredite ermächtigt wurde. Seitens der Verbündeten Regierungen wurde erklärt, daß der Bundesrat zu dem Antrage noch nicht habe Stellung nehmen können; grundsätzliche Bedenken sprachen nicht dagegen. Ein weiterer Antrag des Zentrums, der in die Rechte der Landbesitzer einschneidet, wurde vorläufig noch zurückgestellt, so daß eine endgültige Abstimmung über die Vorlage noch nicht erfolgt ist.
* Die „Nordd. Allg. Zig.“ kann gegenüber der Mitteilung verschiedener Blätter, der Reichskanzler Fürst v. Bälou habe mit mehreren Parteiführern in den letzten Tagen Besprechungen gehabt, feststellen, daß solche Besprechungen nicht stattgefunden haben.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

(B. T. B.) Paris, 13. Dezember. Bis jetzt sind in Frankreich 1060 Kultusvereinigungen gebildet worden, und zwar 80 katholische, 902 protestantische und 78 jüdische. Vertreter der übrigen Bekenntnisse haben angekündigt, daß sie demnächst die vorgeschriebenen Formalitäten erfüllen werden.
Die Vorbereitungen zum Auszuge des Kardinals Richard aus dem erzbischöflichen Palais dauern fort. Voraussichtlich wird Kardinal Richard, der an das Bett gefesselt ist, auf das Anekdoten des Papstes, in die Kuratien sich zu begeben, verzichten und nach dem ihm vom Deputierten Denys-Cochin zur Verfügung gestellten Gebäude überfiedeln.

Paris, 13. Dezember. Heute nachmittags wurden den gesetzlichen Bestimmungen gemäß drei weitere Erklärungen bezüglich der Ausübung des Gottesdienstes abgegeben und zwar für die Kirche St. Germain-l'Auxerrois, für St. Vincent de Paul und für Notre Dame de la Grace in Passy. Der Publizist Fabius de Champville wollte für vier Kirchen im 9. Arrondissement eine Erklärung abgeben, sie wurde aber nicht angenommen, da die Behörde noch nicht darüber entschieden hat, ob eine Erklärung für mehrere Kirchen Gültigkeit haben kann.

Paris, 13. Dezember. Die Protokollaufnahme wegen Gesetzesbestretung erfolgte heute in 69 Pariser Kirchen, d. h. in allen mit Ausnahme der beiden Kirchen, für welche die geforderte Erklärung abgegeben worden ist.
Nancy, 13. Dezember. Bischof Turinay erklärte die Blättermeldung, nach der er während der gestrigen Rundgebungen einen Schußmann erschlagen habe und deswegen vom Justizpolizeigericht verfolgt werde, für vollständig erfunden.

Von der italienischen Armee.

(B. T. B.) Rom, 13. Dezember. In der Deputiertenkammer wurde heute ohne erhebliche Debatte die Vorlage betreffend die außerordentlichen militärischen Ausgaben angenommen.

Das englisch-französisch-italienische Abkommen betreffs Aboessinien.

(B. T. B.) London, 14. Dezember. Zwischen den Vertretern Englands, Italiens und Frankreichs ist gestern hier ein Abkommen unterzeichnet worden, wodurch die Unabhängigkeit Aboessiniens auf Grund des status quo und des Prinzips der offenen Tür garantiert wird. Die drei Mächte kommen dahin überein, bei allen zukünftigen Zwischenfällen in jenem Lande gemeinsam vorzugehen. In dem Abkommen wird auch die Weiterführung der Eisenbahn von Djibouti nach Adis Abeba durch eine französische Gesellschaft, in deren Verwaltungsrat auch englische, italienische und abessinische Vertreter gehen, vorgesehn. In der Angelegenheit der Unterdrückung des Schmuggels und der Waffeneinfuhr nach den ostafrikanischen Anhebungen der drei Mächte wurde ein besonderes Abkommen unterzeichnet.

Das Befinden des Königs Oskar von Schweden.

(B. T. B.) Stockholm, 13. Dezember. Das Befinden des Königs ist heute ziemlich befriedigend gewesen. Die Herzfähigkeit war etwas besser, der Puls war jedoch fortwährend unregelmäßig. Etwas Schleim zeigte sich in der Luftröhre. Der Appetit war gut. Der König hat im Laufe des Tages eine Stunde geschlafen.

Zur Lage in Rußland.

(Nachrichten der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.)

St. Petersburg, 13. Dezember. In den Provinzen des Nordens, Westens und Nordwestens, wo die agrarische Agitation nur wenig entwickelt ist, macht die Tätigkeit der örtlichen Kommissionsmitglieder mit Unterstützung der von dem Ministerat besonders entsandten Beamten beachtenswerte Fortschritte. Die Bauern zeigen großes Interesse und sehen, da sie nicht von Agitatoren aufgereizt werden, die Kommissionen als Mittel zur Lösung der Agrarfrage an. An mehreren Orten haben die Kommissionen schon tatsächliche und ersatznehmende Ergebnisse erzielt. Umfangreiche Bestellungen, die von den Eigentümern zum Kauf angeboten worden sind, sind auf der Stelle von Bauern angekauft worden, die auf einer Farm wirtschaften wollen. Es sind ganze Distrikte in Farmen aufgeteilt worden.

Von den russischen Revolutionären.

(Nachricht der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Odessa, 13. Dezember. Gestern abend drangen acht Bewaffnete in das Tabaklager von Jermolisch ein und raubten 200 Rubel aus der Kasse. Als die inwärtigen alarmierte Polizei sich dem Lager näherte, warfen die Räuber eine Bombe und eröffneten ein Gewehrfeuer. Es gelang ihnen, zu entkommen. Getötet wurde ein zufällig vorübergehender Wache, verwundet wurde ein Polizeisergeant und ein Wächter.

Zur Lage in Marokko.

(B. T. B.)

(Nachricht der Agence Havas) Tanger, 13. Dezember. Die verschiedensten Gerüchte sind im Umlauf über die Haltung, die Raifali einnehmen wird, wenn die scharifische Mahalla das Gebiet betritt, das seiner Verwaltung untersteht. Er hat auf den Marktplätzen bekannt machen lassen, daß er in kurzem die gefunden und gut bewaffneten Männer werde um sich sammeln müssen, und daß er die Unabhängigkeit des marokkanischen Volkes gegen jeden, der sie anzuhängen versuchen würde, verteidigen werde. Ebenso heißt es, daß Raifali verlangen werde, die Leitung der Mahalla zu übernehmen, daß er sie aber nur annehmen werde, falls der Kriegsminister El-Gebbas sich weigern sollte, ihm seine Befugnisse zu übertragen. El Manzur ist von Raifali in sein Amt als Kalifa in Tanger wieder eingesetzt worden. Er hat Befehle erhalten, sehr energisch aufzutreten.
Toulon, 13. Dezember. Nach Meldungen, die Admiral Sampson hierher überbracht hat, herrscht gegenwärtig in Tanger und der Umgegend Ruhe. Jedoch stöden die Geschäfte und die Bevölkerung wünscht, daß Raifali vom Küstengebiet entfernt werde. Die Offiziere der „Jeanne d'Arc“ und der „Salis“ sprechen sich für die Notwendigkeit der Überwachung aus, die von langer Dauer werde sein müssen. Sie glauben aber nicht, daß es an der algerischen Grenze zu neuen Zwischenfällen kommen werde.

Die Unruhen in China.

(B. T. B.) Schanghai, 13. Dezember. Der Bijekönig von Nanjing sendet zwei Regimenter nach Pinghsiang, von wo andauernd beunruhigende Meldungen kommen. Zwei chinesische Kreuzer gehen von Wufung nach Kiangsi (Kiangsi), wohin auch die englische Korvette „Sabmut“ heute abgegangen ist.

Das Befinden des Schahs von Persien.

(Nachricht des Reuterschen Bureaus.) Teheran, 13. Dezember. Das Befinden des Schahs war heute viel schlechter, er war einige Zeit bewußtlos.

Zur Lage in Persien.

(Neuermeldung.) Teheran, 13. Dezember. Die Zeichnungen für die Nationalbank sind unbedeutend, das Publikum zeigt Mangel an Vertrauen. Die einsichtigen Mitglieder des Parlaments sehen, daß das Parlament nicht imstande ist, eine innere Anleihe, wie es versprochen war, wirklich auszuführen, und raten zu der Annahme der ausländischen Anleihe.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. (Richard Wagners „Siegfried.“) Die Aufführungen jener beiden Werke der Tetralogie, deren Held Siegfried, der Wälsgenproh, ist, läßt sich diesmal nicht ohne Zuhilfenahme eines Gastes ermöglichen. Hr. v. Bary wächst uns erst zum Vertreter der Rolle heran und Hr. Burrian weiß jenseits des Weltmeers. Da half Hr. Knote von der Münchener Hofoper, in dem sich die Königl. Generaldirektion dankenswerterweise einer ersten Kraft verscherte, aus, und dieser Wagnahme durfte sich das Publikum wohl erfreuen. Der glänzende Ruf, der dem Künstler vorausgeht, erwies sich als wohlbegründet. Von hämmiger, redender Figur, verleiht Hr. Knote schon äußerlich recht glücklich den jugendlichen Helden, der das Fürchten nicht kennt; aber auch in Stimme und Darstellung war er ein trefflicher Siegfried. Erstere er-

scheint ja nicht eigentlich groß, besitzt auch nicht die Unverfäglichkeit und den leuchtenden Glanz der des Hrn. Burrian, aber ihr weicher sympathischer Klang gibt ihr einen besonderen Eigenwert, und dieser wird durch die leichte, mühelose Art, wie der Künstler in Tongebung und Aussprache den declamatorischen Gesangstil behandelt, gleichsam ins rechte Licht gesetzt. Ein Sänger also, der, keineswegs Naturalist, Fortefänger und Stimmathlet ist, der vielmehr auch in logenannten belcanto-Partien, im gebundenen Gesang, trefflich bestehen dürfte. Ähnlich wie mit Stimme und gefanglichem Können verhält es sich offenbar auch mit dem Spiel. Auch hier ist es die leichte, mühelose Art seines Sings, die zunächst auffällt. Seine Bewegungen, seine Mimik erscheinen natürlich, ungezwungen und dabei doch bis in die Einzelheiten überdacht. Will man auch hier auf den naheliegenden Vergleich mit Hrn. Burrian nicht verzichten, so ist ihm dieser allerdings in einem überlegen, im Temperament. So glänzend der Erfolg des Gastes nach dem ersten und dritten (letzten) Aufzuge war, für welchen letzteren der Künstler offenbar seine Referenzen aufgespart hatte, so wenig vermochte er gerade mit seinem Hauptstuck, dem zweiten eigentlich „durchzuschlagen“. Als echtem Sanguiniker ist es hier Hrn. Burrian in weit höherem Maße gegeben, das Publikum mit sich fortzureißen. Alles in allem hat man in den beiden Sängern ausgesprochene Künstlerindividualitäten vor sich, deren Vergleich sich einem unwillkürlich aufdrängt, die aber im Grunde inkommensurabel sind. D. S.

Königl. Schauspielhaus. (Shakespeares „König Lear.“)

Die dritte Wiederholung des neucinstudierten „König Lear“ nach längerer Pause zeigte in den drei ersten Akten etwas energischeren Fluß und rascheres Zusammenziehen. Im vierten Akt machte sich wieder die Zerstückelung geltend, die aus den modernen Dekorationsfordernissen und dem häufigen Niedergehen des Zwischenhangs entspringt und wahrhaftig auch den notwendigen Kürzungen, die hier außerdem in Frage kommen, nicht völlig weichen wird. Immerhin sollte wenigstens der Versuch gemacht werden, was sich mit dem rascheren Verlauf der einzelnen Szenen erreichen ließe. Um die gewaltige Dichtung auf dem Spielplan zu erhalten und ihre Wirkung gebührend und zu voller Befriedigung zu steigern, wird man sich freilich entschließen müssen, noch einige Neubestellungen vorzunehmen, es ist zum Beispiel unbillig, eine junge Künstlerin, wie Fel. Verden, deren Individualität der poetischen Lichtgestalt der Cordelia schon stimmlich in keiner Weise entspricht, dauernd mit solcher Aufgabe zu betrauen. Daß auch die Hauptrollen bis auf den Kanten des Hrn. Wiede, den Rent des Hrn. Eggert, den Glast des Hrn. Müller, noch mancher Randung und Vertiefung fähig sind, ist schon nach der ersten Aufführung ausgesprochen und angedeutet worden; es wäre jedoch voreilig, schon jetzt wesentliche Änderungen zu erwarten und zu fordern. In einiger Zeit wird sich ja erweisen lassen, was der öffentliche gute Wille und die künstlerische Hingebung der Regie und der Darsteller hierin vermögen; daß „König Lear“ zu den Meisterwerken gehört, die schließlich die höchste Anspannung der Kraft und die heigste geistige Mühe belohnen, braucht zum guten Glück nicht erst erwiesen zu werden. Dagegen empfiehlt sich, den üblichen Eifer der Gewittertechniker im dritten Akt etwas weniger zu dämpfen.
Der gestrigen Vorstellung wohnten Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg bei. A. S.

Konzert. (Leonid Kreutzer.)

Der junge russische, aus der Schule Annette Schipoffs hervorgegangene Künstler bestätigte in seinem gestrigen Konzert (Palmengarten) den guten Ruf, der ihm als Pianist aus Berlin und Leipzig vorangegangen war. Seine Hauptvorzüge sind Klasse und Temperament, denen sich eine glänzende flüssige Technik, rhythmische Energie und eine schöne, modulationsreiche Tongebung zugesellen. Solche Vorzüge mußten der Wiedergabe der A. Glazounowschen Sonate (B-moll, op. 74), einer harmonisch, melodisch und modulatorisch interessanten Tonschöpfung mit gelegentlichen Seitenblicken nach dem vornehmeren Salonstil Chopins, vortrefflich zustatten kommen. Einen Extratriumph feierte der Spieler im Schlußsatz der Sonate (Allegro scherzando), der wie ein perpetuum mobile an dem überraschten Ohre vorüberbrauschte. Unter den Chopin-Vorträgen wettete die großartige C-moll-Etüde gleichsam unter Blüß und Donner dahin, wie man es seinerzeit von Anton Rubinstein hören konnte, während „Chant polonais“ durch die filigrantartige Ausführung der Figurationen entzückte. Die „Nachdichtung“ von Liszt's Repertoire-Walzer bewies, daß es für den Konzertgeber keine technischen Schwierigkeiten mehr gibt. Nur am rechten Orte noch etwas mehr „Ruhe in der Bewegung“, und Hr. Leonid Kreutzer wird sich mit den ausgezeichnetsten zeitgenössischen Pianisten in eine Reihe stellen dürfen. Aber die Eingangsnummern des Programms wird uns von zuverlässiger Seite berichtet, daß Bachs große G-moll-Fuge mit Präludium durch plastische Klarheit und Schumanns C-dur-Phantasie durch Feuer und lebensvolle Auffassung im Spiel hervorragten. U. S.

Wissenschaft.

Aus Berlin wird berichtet: Zur Feier des 70. Geburtstags der Professoren Walbener und Bergmann fand gestern in der „Philharmonie“ ein Kommerz statt, an dem Vertreter des preussischen Kultusministeriums, des Sanitätskorps der Armee, der Akademie der Wissenschaften, der Berliner sowie zahlreicher auswärtiger Universitäten, der städtischen Behörden und der Studentenschaft teilnahmen. Nach dem Kaiserhoch hielt Prof. Joachimsthal die Festrede. Nach dem offiziellen Teil erfolgte eine studentische Mimik.

Literatur.

„Fesseln“ betitelt sich ein neues, dreitägiges Schauspiel von H. v. Poschinger, dem bekannten Biographen, das demnächst am Stadttheater zu Köln a. Rh. seine Erstaufführung erleben wird.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Montag, den 17. Dezember, die musikalische Tragödie „Moloch“ von Max Schillings zum erstenmal wiederholt. Der Komponist hat für diese Aufführung, der er beizuhören wird, das Wert teilweise gestiftet und abgeändert. Der Vorverkauf zur zweiten Moloch-Aufführung beginnt Sonntag, den 16. Dezember, vormittags 11 Uhr an der Tageskasse des Königl. Opernhause. Die Erstaufführung des Weihnachtsmärchens „Dornröschen“ im Königl. Schauspielhause findet nicht, wie angekündigt, am ersten Weihnachtsfeiertage, sondern erst am zweiten Weihnachtsfeiertage, Mittwoch, den 26. Dezember, nachmittags 1/2 3 Uhr statt. Der Vorverkauf zu den beiden

ersten Vorstellungen des Märchens beginnt, ohne Vorverkaufsgeld, bereits Sonnabend, den 16. Dezember, an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

Mann'saltige.

Dresden, 14. Dezember.

In der heutigen Nummer unseres Blattes schreiben die Stadtverordneten die Stadtbauratsstelle aus, die infolge Abtritts des Hrn. Stadtbaurats Hase in den Ruhestand am 1. Mai nächsten Jahres frei wird. Die Stelle soll mit einem Kandidaten mit technisch-wissenschaftlicher Vorbildung, der insbesondere Erfahrungen auf dem Gebiete des Maschinenbauwesens besitzt, besetzt werden, und zwar zunächst auf sechs Jahre, vor deren Ablauf sich der Gewählte einer Wiederwahl zu unterziehen hat. Mit der Stelle ist ein Anfangsgehalt von 9000 M. sowie Pensionsberechtigung verbunden. Der Gehalt steigt nach je drei Dienstjahren um je 1000 M. bis auf 12 000 M.

Eine weitere Sendung von Liebesgaben an unsere Truppen in Südwestafrika wird der Aldeutsche Verband in den nächsten Tagen abgehen lassen. Es wäre sehr erfreulich, nach der Ablehnung des Nachtragsbetrags für Südwestafrika durch den Reichstag, wenn recht reichliche Gaben nach unserer noch immer im Kriegszustand befindlichen Kolonie gesendet werden könnten. Möge darum ein jeder ein Scherflein opfern und es an folgende Stellen schicken, die zur Entgegennahme bereit sind: Dr. Hopf, Strieflerplatz 15, Diplom-Chemiker Rämig, Baugner Straße 79, Rechtsanwalt Rohmann, Bismarckstraße 50, Dr. med. Beyer, Brunnerstraße 19, außerdem sämtliche Wollsche Zigarengeschäfte.

Aus dem Polizeibericht: Jurzeit befindet sich bei der Königl. Polizeidirektion der 54jährige Agent Oswald Schafalig in Haft. Er hat zugegeben, seit 1. Oktober d. J. hier verschiedene Wohnungen innegehabt, die Vermieter aber um Kost- und Logisgeld geprellt zu haben dadurch, daß er heimlich, ohne zu bezahlen, verschwand. Auch bei mehreren Schneidern hat er Anzüge auf Kredit entnommen, diese aber sofort wieder zu Geld gemacht, ferner im Laufe des Jahres für verschiedene Versicherungsgesellschaften Anträge aufgenommen, Prämien- und Aufnahmgebühren unberechtigtweise einliefert und unterschlagen. Etwas weitere Geschäfte, die bisher Anzeige nicht erstattet haben, wollen dies zu C VI 2402 bei der Kriminalabteilung unverzüglich anzeigen. — Gestern vormittag fiel ein auf dem Vorderperon eines Straßenbahnwagens stehender Arbeiter beim Passieren der Leipziger Straße infolge eines ihm überkommenen Unwohlseins plötzlich um und kam so unglücklich in die dem Ein- und Aussteigen dienende Öffnung zu liegen, daß er mit den Händen den Straßenkörper berührte. In dieser Lage wurde der beunruhigte Mann, bevor der Wagen angehalten werden konnte, eine Strecke weit geschleift, wobei er außer leichten Handverletzungen eine stark blutende Stirnverletzung erlitt. Ein Gendarm leitete ihm die erste Hilfe und fand ihn so lange bei, bis er sich wieder vollständig erholt hatte und seine Wohnung allein aufsuchen konnte. — Der landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden hielt heute mittag 12 Uhr im weissen Saale der „Drei Raben“ eine sehr stark besuchte Ausschusssitzung ab. Der Sitzung wohnten Vertreter des Landesbaurats, des Meteorologischen Instituts und der landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft bei. Nach einer kurzen Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden Hrn. Geh. Kommerzienrat Andr. Braunsdorf berichtete dieser kurz über die gedruckt vorliegende Reg. Nr. 1000. Hieran schloß sich ein Bericht über die landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten des Kreisvereins, der ebenfalls vom Vorsitzenden erstattet wurde. Weiter standen noch auf der Tagesordnung ein Bericht über die landwirtschaftliche Abteilung der Handelschule zu Großenhain und ein Antrag des Landwirtschafstlehrers Dr. v. Rechenberg in Großenhain um Aufnahme in die Liste der Vortragenden, sowie ein Antrag des Direktors betreffend die Angliederung der Weidgenossenschaften an die Organisation des Kreisvereins. Ergänzungswahlen des Vorstandes und die Beratung der Voranschläge für den Dispositionsfonds und den Separatfonds des Kreisvereins für das Jahr 1907 bildeten den Schluß der Versammlung.

Aus Sachsen.

Annaberg, 13. Dezember. Der Verkehr auf der in diesem Sommer eröffneten Bergbahn Königswalde-Annaberg hat sich so günstig angelaufen, daß auf der Güterabfertigung an verschiedenen Tagen der Verkehr nicht in der gewünschten Weise bewältigt werden konnte. Sogar viele in der Mitte der Stadt Wohnende haben ihre Waggonladungen selbst auf dem Umwege über Buchholz — nach der neuen Verkehrslinie befördern lassen. Mit der dadurch herbeigeführten Entlastung des in der unteren Stadt gelegenen Hauptbahnhofes wird der Wunsch auf Fortführung der Bergbahn nach Schönfeld ein immer regerer.

Weissen, 13. Dezember. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hatte im August dieses Jahres ein neues Stadtverordnetenwahlrecht beschlossen und in Verbindung damit vollständige Neuwahl des Kollegiums für den 1. Januar 1907. Diese Wahl wurde heute unter ziemlich starker Beteiligung der Bürgerschaft — 2024 von 2750 Wahlberechtigten — 74 Proz. — vollzogen. Gewählt wurden 29 bürgerliche und 7 sozialdemokratische Kandidaten. Die Wahl der letzteren war nach dem neuen Wahlrecht vorauszu sehen; die Gewählten sind die Vertreter der Einkommensklasse unter 1800 M. Bisher gehörten dem Kollegium fünf Sozialdemokraten an. Bei Beibehaltung des alten Wahlrechts war zu befürchten, daß die Sozialdemokraten in wenigen Jahren in den Besitz der Mehrheit gekommen wären. Bei der diesmaligen Wahl ist jedoch eher eine Abnahme als eine Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen zu verzeichnen, so infolge der Wahlrechtsänderungen, die den unteren Einkommensklassen eine bestimmte Anzahl Sitze zusichert, oder aus anderen Ursachen, bleibe dahingestellt. (V. Z.)

Zittau, 12. Dezember. Der Stadtrat hat sich nach dem Vorgange anderer Gemeinden entschlossen, verlustweise während der Wintermonate einen sächsischen Seefischverkauf zu errichten. Die Fische werden zum Selbstkostenpreise abgegeben. Geschaffen, um die Abgabe eines billigen Volksernährungsmittels an die minder bemittelten Kreise der Bevölkerung in den jetzigen Zeiten der Preissteigerung zu ermöglichen, wird die Einrichtung so lange aufrechterhalten bleiben, als sich ein Bedürfnis dafür durch lebhaften Absatz der Waren nachweisen läßt.

Aus dem Reiche.

Sondershausen, 13. Dezember. Der Landtag von Sondershausen bewilligte in seiner gestrigen Sitzung, der letzten in dieser Session, den Staatsbeamten, die Einnahmen bis zu 2400 M. bezüglich, Teuerungszulagen.

(Post. Ztg.) Cassel, 13. Dezember. Von dem nachmittags 1/2 Uhr abfahrenden Personenzuge der Walddäppler Eisenbahn entgleiste die Maschine, rief den Bahnkörper auf und bohrte sich in das Wiesengelände. Das Personal rettete sich durch Abspringen. Drei Personenwagen waren ebenfalls aus dem Gleise gesprungen, neben dem Gleise hergelaufen und teilweise umgefallen. Einige Passagiere wurden stark gerüttelt, blieben jedoch unverletzt.

(Post. Ztg.) Elberfeld, 13. Dezember. Der Sparfassen- tendant Müller aus Ronsdorf wurde wegen Unterschlagung von annähernd 100 000 M. verhaftet.

(Post. Ztg.) Rühlheim a. d. R., 13. Dezember. Auf den Typsenischen Eisenwerken stürzte ein 18jähriger Arbeiter aus der oberen Eisenkonstruktion des Hauses ab. Herabfallend hielt er sich an der elektrischen Starkstromleitung fest und wurde getötet.

Aus dem Auslande.

(W. Z. B.) Schlan (Böhmen), 13. Dezember. Heute nachmittag explodierte beim Ferdinandschachte an der Buschthierader Bahn Dynamit, das der Patronenmeister mit sich führte. Der Patronenmeister sowie ein Mann wurden getötet, zwei Leute verletzt.

(W. Z. B.) Wien, 13. Dezember. Heute mittag ist hier das Gerüst eines Neubaus im 12. Bezirke zusammengebrochen und hat zahlreiche Arbeiter unter seinen Trümmern begraben. Nach dreistündiger angestrengter Tätigkeit der Feuerwehren wurden alle Berunglückten geborgen. Fünf Arbeiter waren schwer, vier leichter verletzt und einer tot. Beim Rettungswerke erlitt ein Feuerwehrmann Verletzungen. Die Rettungsmannschaft ist auf der Unglücksstelle unausgesetzt tätig.

(W. Z. B.) Odessa, 13. Dezember. Heute ist die Getreideverladung auf den ausländischen Dampfern wieder aufgenommen worden.

Volkswirtschaftliches.

(W. Z. B.) Berlin, 13. Dezember. Eine heute ausgegebene Sondernummer der „Statistischen Korrespondenz“ teilt die Ergebnisse der Ernteberechnungen für Preußen für das Jahr 1906 nach den Schätzungen der von der Landwirtschaftskammer ausgewählten Vertrauensmänner mit. Danach übertrifft die diesjährige Ernte sämtlicher Fruchtarten das sechsjährige Mittel. Besonders lobend sind die Heu- und die Pflanzenernte ausgefallen. An Kle- und Zuckerrüben wurden 33,7, an Weizen 25,3, an Hafer 26,1 % mehr geerntet als durchschnittlich in den Jahren 1896 bis 1906. Weiter beträgt das Mehr an Sommerroggen 18,3, an Sommerweizen 16,1, an Winterroggen 10,6, an Sommergerste 10,2, an Kartoffeln 8,7, an Winterroggen 6,9 %. Auch bei Bergelbungen mit dem Vorjahre, in dem gleichfalls durchweg mehr geerntet wurde, als im sechsjährigen Mittel, ergaben 1906 sämtliche Fruchtarten lobenswerte Erträge, bis auf Kartoffeln, deren Ernte 1906 allerdings ganz außergewöhnlich reichlich gewesen war. Die Gesamternte an Getreide betrug im Berichtsjahre 17 371 Tausend t gegen 16 629 in 1906. Die Gesamternte ergab insgesamt 22 849 Tausend t gegen 20 402 im Vorjahre. Im einzelnen betragen die Erntemengen in Tonnen im Berichtsjahre für Winterweizen 2 237 736 t (gegen 2 129 401), für Sommerweizen 2 533 308 t (gegen 1 738 832), für Winterroggen 7 222 732 t (gegen 7 069 866), für Sommerroggen 68 264 t (gegen 62 988), für Sommergerste 1 793 357 t (gegen 1 640 822), für Hafer 6 696 392 t (gegen 4 532 252), für Kartoffeln 30 833 253 t (gegen 34 020 443), für Kleben 7 503 009 t (gegen 6 004 396), für Zuckerrüben 634 007 t (gegen 587 373) und für Weizenheu 14 712 308 t (gegen 13 810 156) im Berichtsjahre.

Berliner Börsenbericht vom 14. Dezember. Die Börse eröffnete lustlos bei beschränktem Verkehr, wozu namentlich die schwache Haltung New Yorks die Veranlassung gab. Die Auffassung des Reichstags blieb ohne besonderen Einfluß. Amerikanische Bahnen notierten niedriger im Anschluß an die amerikanischen Bösen. Auf den übrigen Marktgebieten war das Geschäft still. Von Banken war Deutsche Bank 0,95 % schwächer. Montanaktien im allgemeinen behauptet, nur Rhön- und Bochumer % niedriger. Späterhin erfolgten Abbrüderungen infolge Berichtigung des Geldmarkts. Reichsanleihe lagen 0,10 %, Russen 0,30 % niedriger. Ebenfalls gaben Schiffahrtaktien nach. Späterhin war Kanada teilweise erholt auf London. Tägliches Geld 5 %.

(W. Z. B.) Reg., 14. Dezember. In der heutigen Generalversammlung der Bombacher Hüttenwerke wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt. In den Aufsichtsrat wurden Spätes jun. wieder gewählt, die Herren Rörsting (Berliner Handelsgesellschaft), Regierungsrat Samuel (A. Schaffhausen'scher Bankverein) und Kommerzienrat Kueler (Harpenner Bergwerk) neu gewählt. Der Vorsitzende berichtete, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr günstig seien.

(W. Z. B.) New York, 14. Dezember. Nach einer Meldung des „Globe“-Korrespondenten in Washington hat Bonaparte erklärt, daß er entschlossen sei, die Antitraktage rücksichtslos durchzuführen, sobald er das Amt des Attorney General übernommen habe.

* Grobhandelspreise für Stroh und Heu am 13. Dezbr. (mitgeteilt vom sächsischen Statistischen Amt Dresden). Preise ab Bahnhof. Roggenstroh, Stengelbruch 60 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 76 Pf., Roggenstroh, Brechbruch, 60 kg 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 50 Pf., Heu in Bündeln, 60 kg 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Heu, lose 60 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 60 Pf.

Dresdener Marktpreise am 14. Dezember. Kartoffeln, 60 kg 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Heu in Bündeln, 60 kg 2 M. 70 Pf. bis 2 M. 90 Pf., Roggenstroh, Stengelbruch, per Schock 30 M. — Pf. bis 33 M. — Pf.

Verkehrsnachrichten.

* Hamburg-Amerika-Linie. Jolanthe, 11. Dezbr. von Galveston über Newport News nach Hamburg abgeg. Canada, nach Berlin, 12. Dezbr. nachm. in Port Said angef. Hohenzollern, 12. Dezbr. abends 9 Uhr von Hoyt abgeg. August, 12. Dezbr. von Santos nach Rio de Janeiro und Bahia abgeg. Bethania, von Baltimore, 12. Dezbr. nachm. 3 Uhr 15 Min. Sicily passiert. Virginia, 12. Dezbr. morgens 6 Uhr von Boston nach Baltimore abg. Galicia, nach Westindien, 12. Dezbr. nachm. 1 Uhr von Orinaberg abgeg. Caledonia, von Westindien, 12. Dezbr. nachm. 4 Uhr Dover passiert. Macedonia, 12. Dezbr. morgens in Newport News angef. Oceana, 12. Dezbr. nachm. 1 Uhr in Genoa angef. Aetia, von Philadelphia, 11. Dezbr. nachm. 3 Uhr 35 Min. auf der Erde angef. Segovia, 11. Dezbr. von Singapur abgeg. Spezia, 12. Dezbr. in Singapur angef. Patricia, von New York, 12. Dezbr. nachm. 1 Uhr Dover passiert. Westphalia, von Westindien, 11. Dezbr. nachm. 6 Uhr von Havre nach Hamburg abgeg. Granada, nach dem La Plata, 12. Dezbr. von Teneriffe abgeg. Parthia, nach Westindien, 12. Dezbr. morgens 7 Uhr von Antwerpen abgeg.

* Mitteilung von H. W. Rende, Reise- und Expeditionsbureau, Bankstraße 3. Deutsche Ostafrika-Linie, Dampfer Reichspostdampfer Markgraf, auf der Heimreise, 11. Dezbr. in Rotterdam angef. Reichspostdampfer Feldmarschall, auf der Rückreise, 12. Dezbr. von Rotterdam abgeg. Reichspostdampfer Kronprinz, auf der Heimreise, 12. Dezbr. in Marseille angef. Reichspostdampfer Herzog, auf der Heimreise, 12. Dezbr. in Stiffingen pass. — Wermann-Linie, Dampfer Lucia Wermann, auf der Rückreise, 11. Dezbr. von Genoa abgeg. Wermann-Linie, Dampfer Ernst Wermann, auf der Heimreise, 11. Dezbr. von Madeira abgeg.

Aus Handels- und Gewerbetreisen.

* Hr. Juwelier und Goldschmied William Payer jun., Schloßstraße 13a, hat ein Schriftchen verfaßt, das die Bedeutung des Schmuckes als Geschenk zum Gegenstande hat und viel Wissenswertes über Gold, Silber und Edelsteine enthält, wodurch der Einkauf von Schmuckstücken und Juwelen wesentlich erleichtert wird. Auch eine Anleitung über die Behandlung und Aufbewahrung von Schmuckstücken ist dem kleinen, vornehm ausgestatteten Schriftchen beigegeben, das im Geschäft des Verfassers kostenlos abgegeben wird. Dasselbst bieten sich ferner gute Gelegenheitskäufe.

* Die bekannte Firma Knoke u. Dreher, König Johannastraße, Ecke Birnauer Platz, verkauft in der Hauptsache alle elektrischen Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege, alle Gummiwaren: Russische Gummihüte in größter Auswahl, Luft- und Wasserflaschen etc., vollständige Ausstattungen für Wochenstuben und Säuglingspflege, Verbandstoffe, Hausapotheken, Krankenfahrstühle, Kutschstühle, elektrische Ventilatoren, Nachtschilde, Wasserlosetts, Apparate für Zimmergymnastik, Badegerätschaften, Dampf-, Dampfbad- und elektrische Wärmehüllen und alle ärztlichen Apparate, Möbel und Instrumente, zu deren Herstellung sie eine eigene Fabrik und Installationsabteilung mit Schlosserei, Klempnerei, Lackerei, Instrumentenmachererei, Reparaturwerkstätte, Bemalerei, Schmelzerei für Scheren, Messer etc. in Betrieb hält. Da viele der in diesem hervorragend ausgestatteten Magazin vorhandenen Gegenstände auch zu Geschäftszwecken Verwendung finden, so sei eine Besichtigung der Geschäftsräume, die bis in das 3. Geschloß mit elektrischem Aufzug verbunden sind, empfohlen.

* Eine reichhaltige Auswahl nützlicher und eleganter Wäsche-Artikel, die zu den beliebtesten Preisen abgehen, bietet die wohlbekannteste Firma C. B. Starke, Königl. Hoflieferant, Prager Straße 6. Außer gediegener Damen-, Herren- und Kinderwäsche, sowie Taschentüchern jeder Art betont die Firma besonders Tischwäsche nach Kaiserentwürfen und schöne Handtücher, Spitzenarbeit etc. in Parade-Tischwäsche, Kopfkissen etc., ohne dabei die einfacheren Erzeugnisse zu vernachlässigen.

Bücherei.

* Das große Weltpanorama. Ein Jahrbuch. Berlin und Stuttgart. Verlag von W. Spemann. Geb. 7,50 M. Der etwa 600 Seiten starke Band mit seinen vielen Vollbildern und zahlreichen Textillustrationen hat bereits fünf Vorkämpfer. Er entrollt panoramamäßig allerlei merkwürdige Geschehnisse, Völkerkundliches, Abenteuerliches aus Jagden und Seefahrten, enthält naturwissenschaftliche Darstellungen, technische Mitteilungen, kurz Besprechungen alles dessen, was auf dem weiten Erdenrund da und dort sich zugetragen hat. Auch Phantasmien und Kuriosa fehlen nicht, ebenso wenig Neuigkeiten aus dem Sport, der Jagd und dem Spiele. Der Leser befindet sich somit in einem Eldorado interessanter Dinge, die zum größten Teil durch gute Abbildungen noch anschaulicher gemacht werden. Das Buch ist vortrefflich ausgestattet und wird von der reiferen Jugend wie von Erwachsenen mit gleichem Vergnügen gelesen werden.

Kleine reizende Weihnachtsgeschenke.

Sind neue Kaffeebüchsen, Kuchenplatten, Marmeladendosen, Gänsefettbüchsen, Obstschalen, Obstweckgläser mit Bronce- messer, Wäschekästchen, KaviarserVICES, LiqueurserVICES, BierserVICES, Bierseidel und weil praktisch, immer willkommen. — Große Auswahl zu außerordentlich niedrigen Preisen bei

Ernst Göde, Wildstruffer Straße 18, Großherzogliche und Prinzliche Hof-Versandhandlung. 10644

Lezte Drahtnachrichten.

Berlin, 14. Dezember. Se. Majestät der Kaiser nahm vormittags u. a. die Meldung von vier nach Japan kommandierten Offizieren entgegen. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen Reichsanwalt Fritz v. Bülow und der Ober des Zivilkabinetts v. Lucanus. Abends gedenkt der Kaiser, einer Einladung des italienischen Botschafters zum Diner zu folgen.

Berlin, 14. Dezember. Vormittags wurde in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin das Reichs- und Baumuseum in den Räumen des alten Hamburger Bahnhofes zu Berlin eröffnet. Ferner waren erschienen der Eisenbahnminister Breitenbach mit den Räten und Beamten des Ministeriums, die Minister v. Studt, v. Einem, Kräfte, der Präsident des Reichseisenbahnnamts Schulz, Czylensky v. Lucanus, die Direktoren der Universität und der Technischen Hochschule, Oberbürgermeister Ritscher u. a. Minister Breitenbach hielt eine Ansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Majestäten schloß. Anschließend fand ein Rundgang statt.

Hamburg, 14. Dezember. Adolph Strotaf, Mitinhaber der Reederei Robert Stomann jun. ist heute einem Schlaganfall erlegen.

Randern, 14. Dezember. Der sächsische Minister des Innern Graf v. Hofenthal und Berger traf heute vormittags 11 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe vom Ministerpräsidenten Frhrn. v. Podewils, dem sächsischen Bevollmächtigten Frhrn. v. Friesen und dem sächsischen Konsul Wilmerboerster empfangen.

Wien, 14. Dezember. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Fürst Bülow konnte eine andere als die ihm durch das Zentrum aufgedrängene Entscheidung nicht fassen, ohne seine Politik unheilbar zu kompromittieren. Das Zentrum, dem er im Laufe der Jahre so viel Entgegenkommen gezeigt hatte, stellte ihm im Übermut seines Machtgefühls vor die zwingende Alternative, entweder seine nationale Politik aufzugeben oder der kaum mehr einmündenden Reichsregierung eine Schranke zu setzen. Das ist im Kern die ganze politische Bedeutung des gestrigen Tages, der in Deutschland eine völlig andere Lage schafft und eine grundstürzende Veränderung der gesamten inneren Politik bewirkt. Das „Freundenblatt“ weist darauf hin, daß vorzeitige Auflösungen des Reichstags infolge von Konflikten zwischen Regierung und Majorität in Deutschland nichts Ungewöhnliches seien. Zum erstmaligen aber geschehe es jetzt, daß wegen einer Kolonialfrage an das Volksurteil appelliert werde, und zum erstenmal werde somit der Entscheidung der Nation die Kolonialpolitik überhaupt vorgelegt. Die Auflösung sei ein, wenngleich überraschender, so doch zur rechten Zeit erfolgter Schritt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt:

Seit einem Vierteljahrhundert ist das große deutsche Kontinentalreich zugleich eine koloniale Macht. Ihr plötzlich die Mittel zu unterbinden, damit sie aufhöre, dies zu sein, das ist ein Vorhaben, das die letzte entscheidende Maßnahme der deutschen Reichsregierung rechtfertigt, nämlich den Appell an das Volk, sich für diejenigen verständlich zu machen, die sonst nicht willens sind, während eines Konflikts zwischen Regierung und Parlament die von der ersteren befolgte Taktik der ultima ratio gutzuheißen.

Budapest, 14. Dezember. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm heute das Extraordinarium des Jahres an.

St. Petersburg, 14. Dezember. In einem Artikel über die Auflösung des Deutschen Reichstages schreibt die St. Petersburger Zeitung: Die Auflösung des Deutschen Reichstages kann auch für Rußland von großer Bedeutung sein. Sie lehrt, daß eine weitläufige Regierung unmöglich die nationalen Güter aufgeben darf, weil in der Volksvertretung Parteien die Majorität haben, welche die allgemeinen nationalen Güter unter ihr Parteinteresse stellen.

Stockholm, 14. Dezember. Das heute vormittag ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs besagt: Der König hatte eine ruhige Nacht mit sechs Stunden Schlaf und geringem Husten. Temperatur am Morgen 38,3 Grad. Puls abnehmend unregelmäßig. Schleim in den Lungen nicht vermehrt. Allgemeinbefinden ziemlich befriedigend.

London, 14. Dezember. Der König und die Königin von Norwegen haben heute vormittag die Reise nach Deutschland angetreten. König Edward, der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie andere Mitglieder der königlichen Familie waren zur Verabschiedung am Bahnhof anwesend.

Gewerbehaus.
Morgen Sonnabend
Sinfonie-Konzert
des Gewerbehaus-Orchesters (52 Mitgl., vorm. Tronkler).
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/8 Uhr.
Abonnementkarten 6 Stück 3 M.

Herren-Wäsche
nach neuesten Schnitten
tadelloser Sitz garantiert.
Albert Presch
Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Wallstrasse 11.

Weihnachts-Offerte.
Im den
Simplex-Klavierspielapparat
weiteren Kreisen zugänglich zu machen, bin ich beauftragt, einen größeren Posten Apparate
weit unter normalen Preisen
zu verkaufen.
Interessenten bitte ich, sich von der Güte des Apparates zu überzeugen.
Seestraße 11.

Offizielle Ausgabestelle für alle
Schlafwagen- und Luxus-Express-Züge.
Fahrkarten-Ausgabe der Kgl. Sächs. Staatsbahnen.
Rundreise- und Internationale Fahrscheinhefte.
Ausländische Gepäckbeförderung etc. etc. etc.
Alfred Kohn, Dresden-A. 3, Christianstraße 31.

Guten
Grusthee
für 2 Mark das Pfund empfiehlt
J. Olivier
Königlicher Hoflieferant
Pragerstr. 5.
10265

7
Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind
Mark 1,000,000.— Aktien
der
Schrauben- und Mutterfabrik,
vormals **S. Riehm & Söhne, Aktiengesellschaft**
zu Berlin
No. 1—1000 zu je Mark 1000.—
zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.
Von den M. 1,000,000.— Aktien wird ein Teilbetrag von
nom. M. 350 000.—
unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet statt am
Montag, den 17. Dezember 1906
in Berlin an unserer Kasse,
bei dem Bankhause **S. Czapski,**
Dresden. Gebr. Arnhold
während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars.
Der frühere Schluß der Subskription bleibt jeder Stelle vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 156 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Oktober 1906 bis zum Tage der Abnahme. Der Schlussnotenschein stellt dem Zeichner zur Last.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung erfolgt sobald als tunlich durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Berücksichtigung der einzelnen Zeichnungen unterliegt dem freien Ermessen jeder Stelle.
5. Die Abnahme der zugewiesenen Stücke hat gegen Zahlung des Preises (Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei welcher die Zeichnung stattgefunden hat, am **Donnerstag, den 20. Dezember** zu erfolgen.
6. Zeichner, die sich einer Sperre unterwerfen, räumen damit der Zeichnungsstelle das Recht ein, die zugewiesenen Stücke bis zum Ablauf der Sperre in Verwahrung zu behalten.
Berlin, im Dezember 1906.
Georg Fromberg & Co.
10954

Mühlberg
Tricotagen
klein mittel groß
Normal-Hemden, Vigogna 1,75, 1,90, 2.—
Normal-Hemden, la. Vigogna 2,50, 2,70, 2,90,
Herren-Beinkleider, Normal 1,60, 1,75, 1,90,
Herren-Beinkleider, Vigogna 2,50, 2,80, 3.—,
Herren-Unterjacken, Vigogna 1,35, 1,45, 1,55,
Herren-Unterjacken, Reimw. 2,75, 3,25, 3,50,
Damen-Unterbeinkleider 1,75, 2,35, 3,25,
Combinations 3,25, 5,10, 6,75, 7,75.
Kinder-Unteranzüge
Länge ca. 60, 70, 80, 90, 100, 110 cm.
95 % 1,10, 1,30, 1,55, 1,70, 1,90.
Herm. Mühlberg, Hallerstr., Wallstrasse.
Mühlberg
10949

7 ehrende Auszeichnungen!
Fritz Müller Nachf.
Wilhelm Peters
Uhren- und Chronometermacher
Dresden-A.
Ede Prager- u. Strassestrasse.
Königl. Staatsmedaille. Gebr. 1872. Ehren-Diplom Dresden.
Steter Eingang aller Neuheiten in Uhren.
Nur solide Uhrwerke bei bester Garantie.
Spezialität feinspende Armbanduhren ohne Federn, sowie großes Lager in den modernsten mattgoldenen Damenuhren.
Spezial Werkstätte für feine komplizierte Uhr-Reparaturen.
Bis Weihnachten noch 20 % Rabatt.
10692

Herzliche Bitte für den Christbaum der Stadtmission.
Mit den Adventsglocken bitten wir von neuem: Heißt Weihnacht bereiten den armen zahlreichen Familien, den Witwen und ihren Kindern, den Einsamen und Alten.
Jeden, der übrig hat, bitten wir um freundliche Gaben an brauchbaren Kleidern, Schuhen, Wäsche, Spielzeug und Geld möglichst bald an den
Stadtberein für innere Mission, Zingendorffstr. 17.
J. K.
Pastor Rosenkranz.
Auf Wunsch werden die Gaben abgeholt.
Geldgaben nehmen auch gern entgegen die Schokoladengeschäfte von **Otto Rüger, König Johann-Strasse** und **Seestraße**, sowie **G. Andres** in Vorstadt Striesen, Häblerstraße 3 b.
10627

Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17.
nächst Prager Strasse
empfehlen als
praktische Weihnachtsgeschenke:
Puppenwagen • Kinderwagen
Verstellbare Kinderstühle
Kinderpulte • Kindertische
Sportwagen für Kinder und Puppen.
permanente Ausstellung feinsten Liköre
im **Likör-Haus LODE, Grunser**
Strasse 22.
10706
Neue Spezialitäten: **LODIN, Praline, Enzian** etc. etc. Riesenauswahl!

Wer kennt Plauen?
Plauen i. V., bekannt als größter Industriepark für Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vitrinen, Bettdecken etc. hat, wende sich vertrauensvoll an das **Plauer Gardinen-Haus Adolf Erler, nur Waisenhausstraße 19, Bierling-Passage. Fernspr. Nr. 1033.**
Reste, bis zu 4 Fenstern passend, im Preise bedeutend herabgesetzt.
8712

Wasserhand der Elbe und Moldau.
Zudweis Prag Pardubitz Reinit Leitmeritz Dresden
13. Dezember + 8 + 20 + 40 + 19 + 27 - 80
14. " + 4 + 9 + 25 + 8 + 17 - 87

Hänge-, Tisch- u. Alabier-Lampen
Spezialität
Petroleum-Blühlicht
prima Brenner
echte Wiener
Kaffee- u. Teemaschinen
Kohlenlasten
Ofenschirme
empfehlen billigst
F. Emil Türcke
Königl. Hofkempner
und Sohn [10902]
Paul Türcke
Freiberger Straße 5.

Verblüffend
praktisch ist die
Schubputzbank
Prospekte kostenlos,
Preis billigst.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.
(Alleinvertauf)

Kaffeegeschirre
Theegeschirre
in jeder Preislage.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Straße

Billigste Bezugsquelle
antiker u. neuer echter
Oriental. Teppiche
Hochfeine seltsame Exemplare.
Büttner, Struvenstr. 16, 1. Et.

Dresdener Börse, 14. Dezember 1906.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdener Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Chemnitz, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Chemnitz, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Chemnitz, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Chemnitz, and various industrial stocks.

Table of exchange rates for various currencies, including Goldwärtige Währungen and Fremdwährungen.

Table of exchange rates for various currencies, including Goldwärtige Währungen and Fremdwährungen.

Table of exchange rates for various currencies, including Goldwärtige Währungen and Fremdwährungen.

Table of exchange rates for various currencies, including Goldwärtige Währungen and Fremdwährungen.

Table of exchange rates for various currencies, including Goldwärtige Währungen and Fremdwährungen.

Produktionsliste zu Dresden 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Details on various goods and their prices.

Produktionsliste zu Dresden 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Details on various goods and their prices.

Produktionsliste zu Dresden 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Details on various goods and their prices.

Produktionsliste zu Dresden 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Details on various goods and their prices.

Produktionsliste zu Dresden 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Details on various goods and their prices.

Large advertisement for Haasenstein & Vogler, A.G. featuring 'Annoncen-Expedition' and 'Druckerei' services.

Mannigfaltiges.

Dresden, 14. Dezember.

Se. Majestät der König beehrte gestern in den Nachmittagstunden die Kunsthandlung Ernst Arnold, Schloßstraße, mit Seinem hohen Besuche und versüßte sich dann nach der neuen Galerie Arnold, wo Er unter Führung des Hofkunsthandlers Goubier sämtliche Räume mit größtem Interesse besichtigte. Se. Majestät äußerte wiederholt Allerhöchsteinen Befehl an einzelnen Kunstwerken und sprach ganz besonders Seine Anerkennung über das glückliche Gelingen der großen Ausstellungsanlage aus.

Gestern nachmittag besuchte Se. Majestät der König das Lehrmittelinstitut A. Müller-Fröbelhaus, Dresden, Kaiserhausstr. 25.

Aber die gestrige Stadtverordnetenversammlung sei auf Grund des vorläufigen Berichtes des „Dresdner Anz.“ nachfolgendes mitgeteilt: Aus der Registre des hervorgehoben: In Bezug auf die Allgemeine Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1909 teilt der Rat mit, daß sich bei den weiteren Vorbereitungen für das Unternehmen, insbesondere soweit die Mitwirkung der Königl. Staatsregierung in Frage kommt, größere Schwierigkeiten ergeben hätten.

Danach, schreibt der Rat, läßt sich zurzeit noch nicht mit Bestimmtheit übersehen, ob es möglich sein wird, an dem Plane der Ausstellung, wie er jetzt vorliegt, festzuhalten; namentlich kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden, ob die Ausstellung, wie vorgesehen, im Jahre 1909 veranstaltet werden kann oder ob nicht die Verhältnisse eine Verschiebung des Unternehmens auf das Jahr 1910 erforderlich machen.

Die von den Stadtv. Sad und Fleißner gestellten Anträge auf Gewährung von Teuerungszulagen an die im städtischen Dienste stehenden Personen waren vom Kollegium an den vereinigten Rechts-, Finanz- und Verwaltungsausschuss verwiesen worden. Aus Anlaß eines Zwischenbeschlusses dieser Ausschüsse teilt der Rat mit, daß die gewünschte Berechnung über das Dienstfeinkommen etc. der städtischen Beamten, Lehrer, Bediensteten und Arbeiter sofort in Angriff genommen worden sei und mit der größten Beschleunigung fertiggestellt werden würde.

Die Berechnung erfordert aber sehr umfangreiche Vorarbeiten und statistische Erhebungen, für welche die Unterlagen zum Teil nur durch Ausfüllung von Fragebogen seitens der Beamten, Lehrer und Bediensteten und, soweit die Arbeiter in Frage kämen, durch Benutzung der Ergebnisse der letzten Volkszählung und früherer Erhebungen gewonnen werden könnten.

Aus diesem Grunde werde die gewünschte Berechnung nicht vor Ende dieses Jahres an die Stadtverordneten gelangen können. Bereits vorher aber hoffe der Rat, die Verlage wegen Erhöhung der Dienstbezüge einzelner, insbesondere der niederen Gruppen von Beamten und wegen Neuregelung der Anstellungsverhältnisse gewisser Beamten und Bediensteten den Stadtverordneten übersenden zu können.

Der Verein Dresdner Kaufleute hat eine längere Eingabe an das Kollegium gerichtet, in der er bittet, die bei Schaffung des neuen Stadtverordneten-Wahlrechts errichtete Abteilung E (Handel und Industrie) aufzuheben und die dieser Abteilung angehörenden Wahlberechtigten der Abteilung D (Gewerbetreibende) zuzuwenden. Mit der Prüfung der Eingabe und Berichtserstattung darüber wurde der Vorstand im Verein mit dem Rechts- und Verwaltungsausschuss beauftragt.

Auf der Tagesordnung stand ein Antrag der vereinigten Ausschüsse dahingehend, daß die Entbindungsabteilung beim Stadtfrankenhaus Friedrichstadt zwar nach wie vor zunächst für hier wohnhafte Kreißende bestimmt, daß sie aber vom 1. Januar an, soweit Platz vorhanden ist, auch anderen hier wohnhaften Schwangeren, die unmittelbar vor der Geburt stehen, zur Benutzung geöffnet werde, daß wegen der danach zu erwartenden stärkeren Belegung der Abteilung vom gleichen Zeitpunkt an eine Wochenschwangeren-, sowie daß die Bettenzahl auf 30 erhöht werde, ferner daß die erforderlichen einmaligen Ausgaben im Betrage von 3425 M., sowie die laufenden Ausgaben bewilligt werden und daß die Pflegekosten für hier wohnhafte Schwangeren der zweiten Pflegeklasse nur nach Höhe des sogenannten Armenkassenjahres berechnet, auswärtige Schwangere dagegen, die ausnahmsweise — wegen Dringlichkeit — Aufnahme gefunden haben, wie auswärtige wohnhafte Kranke behandelt und für Säuglinge, die nicht von der Mutter genährt werden, die jeweilig festgelegten Pflegekosten berechnet werden. Der Antrag wurde angenommen.

Weiter stellte der Rechtsausschuss den Antrag, das Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, alle elektrischen Installationsarbeiten und Neuanlagen, gleichviel ob Stark- oder Schwachstrom, im öffentlichen Wettbewerb und in möglichst kleinen Losen auszuschreiben und bei der Vergebung vor allen Dingen die hiesigen, außerhalb des Kartells stehenden unabhängigen Elektrizitäts- und Installationsfirmen zu berücksichtigen und nur im äußersten Falle auswärtige Firmen heranzuziehen. Auch dieser Ausschussantrag wurde angenommen.

Ferner stimmte das Kollegium dem Ratbeschlusse zu, die Straßenbahnlinie 9 (Leubnitz — Neustadt — Waldschlösschen) nach Anbindung der neuen Gleisanlage an die Gleise der Westseite des Georgplatzes von dieser Stelle ab quer über den Georgplatz und den Röhrlweg zu führen und unter Aufgabe des bisherigen Standplatzes für die Linie 5 (Georgplatz — Dichtstraße) diese Linie entsprechend der vorliegenden Planung vom Maximilians- und Friedrichsring in einer Schleife über den Georgplatz zu führen.

Eine Feldpost nach Afrika, die sowohl Briefsendungen als Pakete befördert, geht von Hamburg wieder am 22. Dezember ab. Sie benutzt den am diesem Tage in See gehenden Reichspostdampfer der Ostafrikalinie. Der Dampfer ist plan-

mäßig am 15. Januar in Swakopmund. Am 16. Januar bietet der deutsche Küstendampfer von Swakopmund nach Kapstadt auch Anschluß nach Lüderichsdracht. Dieser Dampfer trifft dort am 18. Januar ein. Feldpostpakete gehen unmittelbar nach Hamburg. Sie sind zweckmäßigerweise bis zum 20. Dezember aufzuliefern, damit sie rechtzeitig von dem dortigen Postamt 7 dem Dampfer übergeben werden können. Die Feldpostbriefsendungen gehen von Berlin am 21. Dezember mittags 1 Uhr 27 Min. vom Lehrter Bahnhof ab. Sie sind also ebenfalls am 20. Dezember, in entfernteren Orten am 19. Deabr. einer beliebigen Postanstalt zu übergeben oder in den Briefkästen zu legen.

Das Kaiserl. Gouvernement von Deutsch-Ostafrika hat der Handelskammer Dresden Verzeichnisse des Jahresbedarfs an Materialien und Inventarien für 1907 mit dem Ersuchen übersandt, leistungsfähige Firmen des Kammerbezirks zur Einreichung von Angeboten aufzufordern. Den Firmen, die sich an der Vergebung beteiligen wollen, wird daher anbeigegeben, die Bedarfsnachweisungen und die Lieferungsbedingungen in der Kanzlei der Handelskammer, Ost-Allee 9, einzuliefern.

Im Zentraltheater wird morgen, Sonnabend, „Der Stern von Bethlehem“, deutsches Weihnachts- und Krippenspiel in vier Akten von F. A. Geißler, Musik von G. Bittich, zum 13. Male gegeben. Abends 8 Uhr treten sämtliche Künstler und Künstlerinnen des Dezember-Variétéprogramms in ihrem Repertoire auf. Am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr geht „Der Stern von Bethlehem“ zum 14. Male in Szene; abends 8 Uhr findet Variétévorstellung statt. The 5 Sisters Lorrison, Robert Steidl und Marcel Salzer werden neue Vorträge bringen; der letztere wird auf vielseitiges Verlangen für einige Abende den „Böhmisches Fremdenführer“ in sein Repertoire aufnehmen.

Der 160. Volksunterhaltungsabend des Vereins Volkswohl wird morgen abend 8 1/2 Uhr im großen Saale des Tivoli, Wettinerstraße 12, abgehalten werden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. G. Fr. Händel: Allegro moderato aus dem Orgelkonzert Nr. 10 D-moll, op. 7, Nr. 4. 2. Heinrich v. Herzogenberg: Magnificat für achttimmigen Chor, op. 81, Heft I, Nr. 5. 3. G. Fr. Händel: „Denn siehe, der Bergeise des Herrn“, Rezitativ und Arie für Alt a. d. „Messias“. 4. G. Fr. Händel: „Erwach zu Liedern der Sonne!“ Arie für Sopran a. d. „Messias“. 5. Heinrich v. Herzogenberg: „Freue dich, du Tochter Zion!“ Motette für sechsstimmigen Chor, op. 81, Heft I, Nr. 1. Soli: Fr. Magda Lumntzger, Konzertfängerin (Sopran), und Frau Ida Pepper, Konzertfängerin (Alt).

Motette in der Frauenkirche, Sonnabend, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr: 1. Weihnachtspastorale für Orgel von Gustav Rekel. 2. Advent (Halm 24, 7—10): „Machet die Tore weit“, vier- und mehrstimmiger Chor von Albert Becker, op. 46 Nr. 5. 3. „Hirten wachen im Feld“, Weihnachtslied für Sopran und Orgel von Peter Cornelius. 4. Weihnachtswiegenlied: „Die ihr waltet unter den Palmen“ für Sopran und Orgel aus dem Weihnachtskonzert von Karl August Fischer. 5. „Christ ist geboren“, Weihnachtslied aus „Ein neues Gebot“ von E. v. Wildenbruch, für vierstimmigen Chor komponiert von Albert Becker, op. 53 Nr. 6. — Die Sologesänge hat Fr. Margarete Weigbach, Konzert- und Oratorienfängerin, übernommen. Orgel: Hr. Organist Alfred Hottinger. Leitung: Hr. Kantor Paul Schöne.

Residenztheater. Morgen, Sonnabend, sowie am Sonntag abends wird die beliebte Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár wiederholt. Sonntag nachmittags wird zum erstenmal „Robinson Crusoe“, Abenteuermärchen in acht Akten und eine Apotheose, frei bearbeitet von Karl Witt, Musik von Bruno Brenner, gegeben. Das Werk geht vollständig neu ausgestattet in Szene, die Künsterleistungen werden, wie in den Vorjahren, unter Leitung des Balletmeisters Friedrich ausgeführt.

Joseph Kliminski wird in seinem Klavierabend morgen, Sonnabend (Palmengarten) Werke von Beethoven, Schumann, Chopin und Liszt spielen.

Das Konzert Mary Hall (Violine) und Percy Sherwood (Klavier) morgen, Sonnabend (Vereinshaus) weist folgendes Programm auf: Beethoven: Sonate C-moll, op. 30, Nr. 2 für Klavier und Violine. Klavierf. Beethoven: Andante F-dur; Chopin: Ballade G-moll, op. 13. Ernst: Konzert Fis-moll für Violine mit Klavierbegleitung. Schumann: Etudes en forme de Variations, op. 13 (Symph. Studien) für Klavier. Bach: Chaconne für Violine allein.

Für die drei historischen Klavierabende (Die Meisterwerke der Klavierliteratur in historischer Entwicklung), welche Eugen d'Albert am 3. und 29. Januar, sowie 20. Februar 1907 im Palmengarten gibt, sind bereits Abonnements bei F. Ries (Kaufhaus) zu haben.

Aus Handels- und Gewerbetreisen.

Für Blatarme ist eine gute Ernährung die Hauptsache. Solche wird am besten unterstützt durch ein Glas guten Redignatweins, z. B. Portwein, Malagawein, Serravallowein, Bernmouthwein. Einen guten Portwein hält die renommierte Weinhandlung von C. Spielhagen (Detailverkauf: Ferdinandspl. 1 am Lager). Sie verkauft überhaupt nur garantiert echte Redignatweine, importiert

solche direkt und liefert somit den Konsumenten einen wohlbedimmlichen Tropfen wirklich preiswert. In gewissem Sinne sind auch Rotweine Gesundheitsweine, vor allem der Bordeauxwein, den der geistvolle Hans v. Robeltig mit einem verständigen, milden und würdigen Menschenfreund* vergleicht. Nach diese Marke findet man bei Spielhagen in gut gepflegten Jahrgängen, nicht minder blumige und bestimmthe Uth- und Tafelweine, vor allem einen trefflichen Rotwein. Er ist nicht schwer, nicht dumpf, nicht hochfarbig, nicht hart und lieblich, aber elegant und süßig, raffig und charaktervoll. Die vorgenannte Weinhandlung hat besonders aus dem großen Jahrgang 1904 köstliche Sorten. Schließlich sei auf einen vorzüglichen 1904er-Rüdesheimer Schloßabzug und einen ebensolchen Rüdesheimer Rheingarten empfehlend aufmerksam gemacht.

Oscar Zscheile

Prager Strasse 13

Ecke Ferdinandstrasse

empfiehlt



Reise-Koffer

mit elegantester Einrichtung.

Reise-Taschen.

Reise-Necessaires

von 3 M. bis 120 M.

- | | |
|-----------------|------------------------|
| Näh-Kasten | Portemonnaies |
| Schmuck-Kasten | Zigaretten-Etuis |
| Flacon-Etuis | Zigarren-Etuis |
| Näh-Etuis | Banknoten-Taschen |
| Scheren-Etuis | Wechsel-Mappen |
| Toiletten-Etuis | Dokumenten-Mappen |
| Näzel-Etuis | Akten-Mappen |
| Damen-Schirme | Schreib-Mappen |
| Herren-Schirme | Musik-Mappen |
| Spazierstöcke | Poesie- und Tagebücher |

Eleganteste Neuheiten

in

Luxus-Damen-Taschen

Pompadours * Damen-Gürtel

Opernglas-Taschen.

Oscar Zscheile

Prager Strasse 13

Ecke Ferdinandstrasse.

Fernsprecher 9688.

10180

Albin Grohmann

Juwelier.

Gegründet 1852.

Juwelen u. Goldwaren

Moderner Schmuck

Ketten u. Ringe

Silb. Tafelgeräte u. Bestecke.

Dresden-A.

Wilsdruffer

Strasse 50.

Fernsprecher 4495.

Proelß Söhne Nachf.
See-Strasse, Ecke Waisenhausstr.

Damenwäsche
jeder Art
in einfacher, reicher u. eleganter Ausführung.
Solide Stoffe und Arbeit.

Raumann's

Nähmaschinen

sind und bleiben unübertroffen. Dieselben sind nicht allein in allen Teilen außerst gut gebildet, sondern auch elegant ausgestattet, und man kann damit außer allen vor kommenden Näharbeiten auch **Wäsche stopfen** und die **moderne Kunststickerie** herstellen.

Mit einer 10693

Original Liliput-Nähmaschine

kann man seinem Töchterchen eine ganz besondere Freude bereiten. — Diese Maschine näht in allen Stoffen gleich gut und ist sehr solid gebaut. Lager bei

H. Niedenfür,
Strube-Str. 9, Dresden Strube-Str. 9.

Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!

 **Kaffe- u. Teegeschirr** in großer Auswahl. Servierbretter.

 **Teppichmaschinen** fegt Teppiche u. Läufer staubfrei.

 **Waschtische u. Waschtolletten** in großer Auswahl. **Waschgeschirre** in Steingut u. Emaille.

 **Fussbänkechen** zum bequemen Schuh- u. aufschürren.

Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.

Nach ärztlichem Gutachten ist

Admirable - Säugermilch

einzigster wirklicher Ersatz für Muttermilch.
General-Depot **Rüttichaustraße 4, part.**
Kräftliche Abhandlungen werden dafür gratis abgegeben.

Theodor Reimann
Kunstlerische Neuheiten in Korbwaren.

Inhaber: **W. LUTZ & P. PUTSCHER**
Dresden-N., Königsstr. 3.



Hartwig & Vogel
Altmarkt 15 **Koflieferanten** Hauptstr. 26

zeigen die Eröffnung ihrer diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

an. **Reizende Geschenke für den Weihnachtstisch in reichhaltigster Auswahl.**

Tell-Chocolade-Spezialitäten per Stück 40 Pf. bis 1 Mt.

Präsentkörbe in eleganter Ausstattung mit ff. Chocoladen, Cacao, Marzipan, Lebkuchen etc.

Neuheiten in Bonbonieren u. originellen Attrappen.

Marzipan in Früchten, Gemäsen, Tieren, humoristischen Figuren etc. etc.

Victoria-Torten (Beste Torten der Welt) gefüllt mit ff. Rus-Creme.

Lübecker, Königsberger, Dresdner u. Pusch-Torten.

Knallbonbons in hochfeiner und einfacher Ausstattung.

Effektvoller Baumbehang in Frucht-Kart, Chocolate, Marzipan, Biskuit, Schaum, mit und ohne Krystall.

Wegen des großen Andranges in den letzten Tagen vor Weihnachten empfehlen dringend baldigen Einkauf.

10948

DRESDENER KUNSTGENOSSENSCHAFT.

Weihnachtsmesse
vom 8. bis 20. Dezember täglich geöffnet 11 bis 8 Uhr.
Freier Eintritt. **Schössergasse 4, II.** 10728

Pelzwaren - Fabrik
Wettiner Strasse 38, I und II.

Eigene neueste Modelle

Colliers, Muffen, Pelzjacken, Herrenkragen und Mützen.

Beste solide Arbeit vom einfachsten bis feinsten Genre.

epichfelle und Decken.

Einzel-Verkauf nur von 10—6 Uhr.

9878

*Weingläser
Likörgläser
Wasserflaschen
Butterdosen
Compotschalen
u. a. w.*

F. Bernh. Lange
Amalienstr.

9018

Tarragona-Portwein,
Flasche 1 Mt.,
vorzüglicher stärkender Wein für Konvaleszenten.

Pa. Tarragona-Portwein,
Flasche 1,50 Mt.,
roter, kräftiger, portwein-ähnlicher Wein.

Reinheit verbürgt.
Versand auch in kleinen Fässchen zu ca. 16 Liter zum billigsten Preise. 10388

Moritz Gabriel,
Dresden, Wettinerstr.,
Ede Str. Zwingerstraße,
Fernspr. 1150.

Wünsche-Lang
Photo-Haus
Ecke Moritz- u. Ringstr.

Hervorragende Auswahl

in **photographischen Cameras** und Zubehör

vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet.

10134 **Kostenlose Unterrichtskurse**

WILH. RIHL & SOHN
Kgl. Sachs. Hoflieferanten
gegr. 1848.

SPEZIALGESCHÄFT für KRISTALLGLAS
DRESDEN-A
Neumarkt 11. Fernspr. 6081.



8268

Moritz

Eingerichtete Nähkästen
mit Ia. Füll.-og.

Nähtisch-Einrichtungen.

10696

Martung.